MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

205 (31.7.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-40996

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reclamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 205. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 31. Juli 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Das Befinden des Erbgroßherzogs

ist, wie man im Lande überall mit großer Freude vernehmen wird, in fortschreitender Besserung begriffen. Das neuste amtliche Bulletin, welches in unzweifelhafter Form diese Freudenbotschaft bestätigt, lautet:

Die letzte Nacht verlief wiederum recht gut. In Folge der fortschreitenden Lösung des Katarrhs ist noch ziemlich viel Husten mit reichlicherem Auswurf vorhanden. Die Temperatur hält sich bereits auch tagsüber nahezu innerhalb der normalen Grenzen. Der Kräftezustand ist ein sehr befriedigender.

gez. Dr. Bäumler.

Von unserem Freiburger Herrn R-Correspondenten geht uns heute folgender Bericht zu:

Die Besserung in dem Befinden des Erbgroßherzogs ist eine anhaltende und wenn auch an ein Verlassen des Krankenbettes vor Ende dieser Woche nicht zu denken ist — ein mittelbadisches Blatt berichtet in dieser Beziehung sehr leichtfertig — so ist doch die erfreuliche Gewißheit vorhanden, daß der hohe Kranke in das Stadium der Reconvalescenz getreten ist. JJ. KK. HH. der Großherzog und die Großherzogin beabsichtigen diese Woche noch hier zu bleiben. Prinz Georg von Sachsen, der Vater der zwei hier studirenden Prinzen, hat heute Vormittag unsere Stadt verlassen. Der Großherzog und die Erbgroßherzogin waren zur Verabschiedung am Bahnhofe anwesend. Nachdem der Zug die Bahnhofhalle verlassen hatte, begaben sich die Herrschaften — die Erbgroßherzogin am Arme des Großherzogs — in den Fürstensalon und von da sofort, und zwar zu Fuße, nach dem Palais in der Salzstraße an das Lager des Erbgroßherzogs.

* Am Miniaturhofe des Montenegriners

geht das Kriegsgespenst am hellichten Tage um. „Der einzige Freund" des russischen Zaren möchte gern den Großmächten imponiren und läßt jetzt keine passende und unpassende Gelegenheit vorübergehen, ohne den Dreibund in die Schranken zu fordern. Was die französischen Politiker seit Jahren erstreben, wofür sie die liebevollen Knutenhiebe der russischen Presse ohne Murren auf ihre gekrümmten Rücken niedersausen lassen: die russisch-französische Allianz, betrachtet der Fürst von Montenegro bereits als eine perfekte Thatsache. Der Pariser „Figaro" läßt sich nämlich aus Cettinje, der Hauptstadt Montenegros, telegraphisch folgendes melden:

„Die Feste zu Ehren des Großfürsten Peter von Rußland wurden unter unbeschreiblicher Begeisterung begangen. Es wurde ein vom Fürsten Nikita von Montenegro verfaßtes Trauerspiel aufgeführt, dessen Gegenstand die Verherrlichung Großserbiens war. Nach der Vorstellung war ein Festessen unter Anwesenheit des diplomatischen Corps. Fürst Nikita brachte einen Toast auf den Zaren, den Großfürsten Nikolaus, die russische Armee und ihre Verbündeten aus. Während der letzten Worte verneigte sich Nikita gegen Gerard, den französischen Geschäftsträger. Hierauf trank Argyroponto, der russische Gesandte, auf die französische Armee. Der Großfürst und Fürst Nikita riefen aus: „Wir trinken auf Frankreich!" Gerard brachte dann einen Toast „auf das Wohlergehen des russischen und montenegrinischen Heeres und auf die Niederlage ihrer Feinde aus, die auch die Feinde Frankreichs seien." Ungeheuere Begeisterung folgte diesen Worten. Nikita und der Großfürst schüttelten Gerard die Hand. Zu der heute Morgen stattfindenden Truppenschau sind nur russische und französische Vertreter geladen." — —

„Die Niederlage der Feinde Rußlands und Montenegros, die auch die Feinde Frankreichs sind!" Wie werden sich die Franzosen über diese Worte ihres Konsuls freuen! Sie hatten sich zwar bisher blutwenig um den montenegrinischen „Staat" und seine meist vom Hammeldiebstahl lebenden „Bürger" bekümmert, ja man könnte eine Wette eingehen, daß neun Zehntel aller Franzosen gar nicht wissen, wo denn eigentlich Montenegro sich ausbreitet; aber was thut's? Der Montenegrinerfürst ist nun einmal der „einzige Freund" des Czaren und so muß auch ihm „la grande nation" respektvollst die Stiefel küssen, und deßhalb sind die Feinde Montenegros auch die Feinde = Frankreichs! Und nun gar „das montenegrinische Heer", das der französische Konsul mit solcher Begeisterung hochleben läßt, daß Fürst Nikita und der russische Großfürst ihm „die Hand schütteln." Wer ist nun dieser neueste Bundesgenosse Frankreichs und wie groß ist sein Heer?

Es ist der Fürst eines „Staates", der sich dessen rühmt, noch nicht von der Kultur beleckt zu sein, wo 26 Bewohner auf 1 Quadrat-Kilometer Landes kommen, ein Staat, dessen Hauptstadt 1200 Einwohner zählt, die in Lehmhütten wohnen, dessen Einnahmen sich kaum auf eine halbe Million Mark belaufen, dessen Miliz — ein stehendes Heer gibt's dort nicht — ganze 36,000 Wehrpflichtige umfaßt, ein „Staat", in dessen Bezirk sich sieben Postbureaus und fünfzehn Telegraphenstationen befinden .... Und der Fürst dieses Landes, der „einzige und aufrichtige Freund" des mächtigsten Herrschers der Welt, ist jetzt glücklich zum Bundesgenossen der Franzosen avancirt, „dessen Feinde auch die Feinde der Franzosen sind."

Wenn die französischen Konsulen in aller Herren Länder außer der platonischen russischen Freundschaft keine weiteren Bundesgenossen aufzutreiben vermögen, als die Herrscher solcher Staaten, auf welche Demokrits Worte passen:

„Wo ein rascher Sechzehnender
quer über dreier Herren Länder
in fünf Minuten eilt ...."

dann mag Europa noch eine Zeitlang der nöthigen Ruhe pflegen. Bezeichnend bleibt dieses Liebeswerben der Franzosen immerhin, und es ist ein trauriger Beweis für den Verfall der geistigen und moralischen Kräfte der Republik, daß sie sich hundert Jahre nach Verkündung der „Menschenrechte" dem Woywoden eines halbwilden Volkes, der seine Unterthanen nach berühmten Mustern mit der Knute regiert, zu Füßen wirft!

* Der Niedergang des Boulangismus.

Obgleich das Ergebniß eines Viertels der Wahlen noch aussteht, ist es doch unzweifelhaft, daß der Boulangismus eine Niederlage erlitten hat. Boulanger dürfte höchstens in 20 Bezirken gewählt sein und in 10—15 weiteren in Stichwahl kommen. Dabei sind die boulangistischen Mehrheiten nirgends sehr stark, wogegen die Republikaner in vielen Bezirken für ihn vernichtende Mehrheiten erhielten. Anderseits hatte allerdings Boulanger vielfach beträchtliche Minderheiten.

Zwischen Republikanern und Monarchisten ist eine wesentliche Verschiebung nicht eingetreten, doch scheint das Gesammtergebniß einen Vortheil für die Monarchisten aufzuweisen. Der moralische Eindruck der Wahl ist dem Boulangismus ungünstig, da, um die schwankenden Massen des Beamtenthums in die Bewegung hinein zu versetzen, der glänzendste Erfolg nöthig gewesen wäre. Statt dessen ist Boulanger nicht einmal in dem Viertel der Bezirke gewählt, die als unbedingt boulangistisch sorgfältig ausgewählt worden waren. Bemerkenswerth ist ferner auch, daß er in Gegenden durchgefallen, die auf Grund der früheren Kammerwahlen (wie z. B. das Norddepartement), für durchaus boulangistisch galten.

Schon am Sonntag Abend galt es, wie aus Paris berichtet wird, als ungünstiges Zeichen, daß die boulangistischen Blätter keine Sonderausgaben veranstalteten. Gestern suchten sie der Niederlage die beste Seite abzugewinnen, indem sie erklärten, das Hauptgewicht sei weniger auf die Zahl der erstrittenen Sitze, als auf die Summe der abgegebenen Stimmen zu legen. Die Regierung habe die Wahlen in unerhörtester Weise beeinflußt, endlich habe die Volksstimme sich laut gegen den Staatsgerichtshof ausgesprochen, indem sie dessen Mitglieder, die „Senatorenrichter" Dauphin und Trarieux, gegen den „Angeklagten" Boulanger habe durchfallen lassen. Um die Wahlniederlage zu bemänteln, fahren die Boulangisten fort, von den Zeugenaussagen, deren Veröffentlichung sie fortsetzen, großen Lärm zu machen.

Das endgiltige Wahlergebniß kann erst heute (Dienstag) bekannt werden. Bis jetzt liegen aus 1340 von 1439 Cantonen Meldungen vor. Boulanger ist nur 12 Mal gewählt. Die Republikaner haben 758 Sitze, die Conservativen 410. Erstere gewannen 51 Sitze und verloren 77. Der „Temps" behauptet aber, daß gleichwohl die Republikaner in 75 Departements die Mehrheit behaupten und dieselbe nur in 2 Departements verloren hätten. Die Niederlage der Boulangisten ist nicht zu verkennen. Die Cantone, welche den General wählten, sind: Bordeaux, Amiens, Tours, Rennes, Nancy, Niort, Montluçon, Issoudun, St. Macaire, Boulogne, Bourbonne-les-Bains, Pouques. Den boulangistischen Abgeordneten Le Hérissé ließ sein bisheriger Wahlkreis fallen, die drei Minister dagegen, welche sich bewarben (Spuller, Faye und Rouvier) wurden wiedergewählt.

Die Niederlage der Boulangisten hat ein Steigen an der Pariser Börse hervorgerufen. Die republikanischen Blätter drücken große Zufriedenheit über den Ausfall der Wahlen aus. Die gemäßigt republikanische „Liberté" sagt, der „gestrige Tag war ein glücklicher für Frankreich!" Die bonapartistischen und namentlich boulangistischen Blätter suchen die Niederlage abzuschwächen, aber die boulangistischen Parteiführer selbst sind zerknirscht und niedergeschlagen. Sie fürchten insbesondere, daß es ihnen nunmehr am Geld für die allgemeinen Wahlen hapern und die konservative Partei sich von Boulanger lossagen werde. Die „Cocarde" hat ihre Veröffentlichungen von Schriftstücken des Staatsgerichtshofes eingestellt.

Es liegen ferner folgende Berichte aus Paris vor:

Die ersten Wahldepeschen wurden von der boulangistischen „Presse" angeschlagen; sie übertrieben die von Boulanger errungenen Siege ganz bedeutend. Die Affichen riefen einen Auflauf vor der Redaktion auf dem Boulevard des Italiens hervor. Die Polizei, obgleich stark, war nicht im Stande, die Straße freizumachen und die Transparente an den Fenstern der Redaktion, die Affichen an den Straßenecken zu verhindern. Die Boulangisten jubelten bei den Namen aller Opportunisten, die angeblich oder wirklich geschlagen worden waren: Raynal, Méline, Rouvier, Dauphin, Spuller. Bei des letzteren Namen erschollen Rufe: „A bas les Prussiens!" Es fand ferner eine Keilerei im Café Américain statt. — Inzwischen waren aber im Ministerium Nachrichten eingetroffen, laut welchen Boulanger fast überall geschlagen worden wäre. Nun entstand großer Jubel unter den Republikanern. „Bataille" und „Radical" illuminirten. Ein großer Radau ging (wie der „Gen.-Anz." bereits gestern telegraphisch meldete) in der Rue Montmartre los und dauerte bis zum Morgen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. —

Die „Republ. Française" sagt: Die Niederlage der cäsarianischen Bande ist gesichert. „Rappel" spricht vom Zusammenbruch des Boulangismus. Boulanger sei geschlagen in Rouen, Havre, Montpellier, Avignon, Valence, Orleans, Aube, Limoges, Rheims, Saint Valenciennes und Clermont-Ferrand." „Lanterne" triumphirt: „Wo sind die 80 Kantone? Selbst in dem Departement du Nord sei Boulanger durchgefallen. Die Geldleute würden ihm jetzt ihre Kasse verschließen. Ohne Geld aber kein Boulangismus, der Krach sei eingetreten." Aehnlich äußern sich alle republikanischen Blätter. „Petit Journal" resumirt unparteiisch. Die boulangistischen Blätter machen gute Miene zum bösen Spiel. Die „Presse" behauptet sogar, Boulangers Sieg übersteige alle Erwartungen. „Autorité" und „Intransigeant" erklären, die Generalrathswahlen unterlägen zu sehr lokalen Einflüssen, um einer großen politischen Strömung zu folgen. Sie haben hierin Recht. Boulanger hat sich verrechnet, doch verrechnen sich möglicherweise die Republikaner, wenn sie für die allgemeinen Wahlen vorausjubeln.

Sonntag Vormittag fuhr ein Gerichtsvollzieher in Paris in offenem Wagen mit einem Trompeter herum. Vor Boulanger's, Rochefort's und Dillon's Thür hielt er an. Es wurde ein Signal geblasen und die letzte Aufforderung, in zehntägiger Frist zu erscheinen, affichirt, zum großen Gaudium der Straßenjugend.

* Die Kämpfe in Ostafrika.

Ueber die jüngsten Erfolge des Reichskommissars in Ostafrika, Hauptmann Wißmann, liegen nunmehr genauere Mittheilungen vor. Ein Augenzeuge schildert die Vorgänge der letzten Zeit folgendermaßen:

Am 3. Juni kehrte Wißmann nach Bagamoyo zurück, von wo aus Chef v. Zelewsky am 1. Juni mit der Zulucompagnie und neun Pferden eine Recognoscirung nach Dunda unternommen hatte. Nur wenige Menschen waren in Dunda anwesend. Von Buschiri wußten die Leute soviel wie nichts anzugeben, ebenso behaupteten sie, in letzter Zeit keinen Araber in der Umgegend gesehen zu haben. Ein ähnliches Ergebniß hatte eine Recognoscirung, die am 4. Juni auf einer Barkasse den Kingani hinauf unternommen wurde.

Am 2. Juni hat Chef Schmidt die Ueberreste der seiner Zeit bei Pugu ermordeten Missionare und Schwestern auf dem Missionskirchhofe in Pugu beerdigt. Nach Aussagen der Puguleute haben Soliman ben Sef mit seinen Arabern und der Sultan Janga Janga mit den Leuten von Ukonga, welches Dorf bereits gezüchtigt worden ist, das Blutbad angerichtet.

Nach allen diesen Vorgängen schien es von größter Wichtigkeit zu sein, Pangani zu einem Entschluß zu drängen, und zwar hoffte Hauptmann Wißmann dies durch Einschüchterung thun zu können. Hierzu bot sich die Bestrafung von Saadani, von wo aus die Boote unserer Marine stets Feuer erhielten und wo sich durch Befestigungen und Ansammeln von Waseguha- und Wadoskriegern gewissermaßen ein Hort für alle flüchtigen Rebellen gebildet hatte. Im Einverständniß mit Admiral Deinhard, der S. M. Kreuzer Möve vor Saadani gelegt, schiffte Wißmann am 5. Juni, Abends, 500 Mann und zwei Geschütze in Bagamoyo ein und

MARCHIVUM

ging nach Saadani. Die dort stationirte „Möve" legte sich vor Saadani und unterstützte die Landung der Wißmann'schen Truppen durch ein lebhaftes Geschützfeuer. Die Besatzung verließ zum Theil ihre Stellung und stellte sich der Landung im Süden der Stadt entgegen. Wir erhielten Feuer in die Boote und dadurch einige Verwundungen, gingen aber, bis an die Schultern im Wasser watend, an Land und stürmten zunächst die vorliegenden Höhen. Der linke Flügel (v. Zelewsky) drang gegen den Rücken der Stadt und die voraussichtliche Rückzugslinie des Gegners vor, während die übrigen den südlichen Saum der Stadt nahmen und durch Gewehrfeuer und Anzünden der Häuser den Feind nördlich aus der Stadt hinausdrängten. Jetzt trafen die Wißmann'schen Truppen mit der von Norden kommenden Matrosenabtheilung zusammen.

Nördlich von Saadani liegt Uvindji und dorthin hatten sich scheinbar die Geschlagenen zurückgezogen. Wieder ging es unter dem Schutze des guten Schnellfeuers aus den Revolvergeschützen der Dampfpinassen bis an die Brust ins Wasser und mit Hurrah den Strand hinauf. Der Feind wurde sofort in die Dörfer zurückgeschlagen und diese angezündet.

Wir hatten vom Morgen bis zum Abend gefochten, ohne irgend welche Nahrung zu uns zu nehmen, und waren hierbei vier Mal bis zur Schulterhöhe im Wasser marschirt. Zu beklagen haben wir zwei Todte (1 Sulu und 1 Askari), 1 weißer Unteroffizier und 2 Mann sind schwer, 1 weißer Offizier und 5 Mann leicht verwundet.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 28. Juli. (Die Leibgarde der Kaiserin) soll, wie verlautet, von einem Lieutenant befehligt und im Uebrigen aus zwei Unteroffizieren und 22 Mannschaften gebildet werden. Gewählt werden die Angehörigen dieser Leibgarde aus dem Regiment der Gardes du Corps, dem Garde-Kürassier-Regiment und den acht anderen Kürassier-Regimentern. Für die Leibgarde der Kaiserin wird eine besondere Uniform hergestellt. Einquartiert wird diese Truppe in der Kaserne zwischen der Akademie und dem Marstall, welche gestern von der hiesigen Schwadron der Gardes du Corps geräumt wurde. Das Regiment der Gardes du Corps wird übrigens im nächsten Jahre das hundertfünfzigjährige Jubiläum seines Bestehens feiern.

— **Berlin**, 28. Juli. (Eines verwetteten Lotteriegewinnes halber) hat sich am Freitag ein Arbeiter H. das Leben genommen. Derselbe spielte schon seit 20 Jahren ein Viertelloos der Preußischen Lotterie ohne jedoch vom Glück begünstigt worden zu sein. Bei Gelegenheit einer vor etwa 14 Tagen stattgefundenen Wette bot H. sein an dem Tage erneuertes Loos als Einsatz an; er verlor die Wette. Am Mittwoch nun wurde die verwettete Loosnummer mit 3000 Mark gezogen, was sich H. derartig zu Herzen nahm, daß er seiner Frau gegenüber äußerte, sich das Leben nehmen zu wollen, da er durchaus kein Glück habe. An demselben Abend entfernte sich H. aus seiner Wohnung, ohne zurückzukehren. Als am folgenden Abend Hausbewohner in einem auf dem Hofe befindlichen Holzstalle zu thun hatten, fanden sie seine Leiche an der Wand hängend.

— **Wien**, 28. Juli. (Die durchgegangene Braut.) Ein Fräulein Jeanette Lionnet (genannt „von Lionville"), 20 Jahre alt, deren Eltern in Paris, rue Guisarde 4, wohnten, lebte bis Mitte vorigen Monats mit ihrem Bräutigam Jules Menges in London, Montpellier Square Nr. 32. Am 15. Juni verließ die junge Dame ihren Zukünftigen, nachdem sie ihm in Gemeinschaft mit einem französischen Deserteur Xaver von Mireille (richtig Joh. Bapt. Bardet) Schmuck, Diamanten, brasilianische Obligationen und französische Rente im Werthe von ca. 88,000 Francs gestohlen hatte. Jeanette Lionnet ging wahrscheinlich nach Deutschland, Bardet ließ sich in Antwerpen blicken, um die gestohlenen Werthe zu veräußern. Er konnte jedoch nur einen Coupon per 500 Frcs. einlösen und soll von einem dortigen Geldwechsler den Rath erhalten haben, die Umwechselung der Papiere in einer großen Hauptstadt des Continents zu versuchen. In Folge dessen wurde auch die hiesige Polizei-Behörde von dieser Affaire in Kenntniß gesetzt.

— **Budapest**, 28. Juli. (Entsetzliche Verheerungen richtete), wie die allmälig einlaufenden Berichte melden, der Orkan vom letzten Mittwoch in Süd-Ungarn an. In zahlreichen Ortschaften sind die meisten Häuser zerstört. In Mohacs stürzten die Thürme der griechischen und katholischen Kirche ein und zerstörten dieselben, während von den 24 Mühlen auf der Donau 21 spurlos vernichtet und verschwunden sind. Fünf Leichen wurden aus der Donau gezogen. In der Nähe der Stadt schleuderte der Orkan eine mit Fuhrwerken und Menschen vollbeladene Plätte gegen den Schlepper eines Dampfschiffes, die Plätte kippte um und ein Wagen mit den Zugthieren versank. Viele Menschen, zumeist Weiber und Kinder, fanden ihr Grab in den Wellen. Eine vom Sturme umgeworfene Dreschmaschine zermalmte fünf Arbeiter bis zur Unkenntlichkeit, indeß die übrigen mehr oder minder erhebliche Verletzungen erlitten. Die Berichte über Blitzschläge mit nachfolgendem Brande laufen zahlreich ein, kurz, es war jener Tag ein Tag des Schreckens und Verderbens für einen großen Theil Süd-Ungarns.

— **Czernowitz**, 28. Juli. (Drei Personen vom Blitz erschlagen.) In Milleschontz schlug heute während eines furchterlichen Unwetters der Blitz in das Haus des Grundbesitzers Duculak ein, tödtete ihn und seine Frau und setzte das Haus in Brand, so daß die zwei Leichen nur mit Mühe geborgen werden konnten. Fast zu gleicher Zeit wurde die Bäuerin, Marie Theodorowitz, welche mit ihrem Kinde Schutz in einem Heuschober gesucht, vom Blitz erschlagen, während das Kind unverletzt blieb.

— **Bern**, 28. Juli. (4 Personen ertrunken.) Ein Windstoß stürzte gestern ein Segelboot auf dem Morat-See um, wodurch der Friedensrichter Dubois von La Chaux-de-Fonds, zwei Lehrer, Clerc und Mayer und ein Handlungsreisender Namens Felalini ertranken.

— **Paris**, 28. Juli. (Verhaftung.) Die Akten des Senatsgerichtshofes, welche die „Concarde" gestern veröffentlichte, waren von einer Arbeiterin der Druckerei des Senates gestohlen und gegen Geld an das genannte Blatt ausgeliefert worden. Die Frau wurde verhaftet; ebenso der Chefredakteur des Blattes, M. Véron, wegen Verheimlichung gestohlener Gegenstände. Das gleiche Schicksal traf Herrn Morphy bei seiner Rückkehr aus London.

— **Paris**, 28. Juli. (Sehenswürdigkeit.) Eine Frau Degrelle aus Sars-Poterie (Nord), welche am 11. Mai mit vier Mädchen niedergekommen, ist hier angekommen, um sich mit ihren vier wohl gebildeten und gesunden Kindern gegen Geld sehen zu lassen.

* Deutsches Turnfest in München.

In den Straßen, welche zum Festplatz führen, wogte es am Sonntag in den Nachmittagsstunden in hier selten gesehener Weise. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Festhalle begann um 5 Uhr das Musterriegenturnen des Ausländer. Im Ganzen mögen am Sonntag gewiß 40—50,000 Personen den Festplatz besucht haben, eine hohe Zahl in Anbetracht der so sehr schlechten Witterung.

Der Himmel machte gestern Montag endlich ein etwas freundlicheres Gesicht, als an den letzten beiden Festtagen. Schon am frühen Morgen zeigten deßhalb die Straßen der Stadt ein äußerst reges Leben.

Als gegen 9 Uhr die Sonne durch die dichten Wolken hervorbrach, wurden die Menschenmassen auf den Straßen und Plätzen immer dichter. Gegen halb 10 Uhr konnte man in den Hauptstraßen, durch die der Zug ging, nur mit Mühe mehr sich durchzwängen. Die Fenster der Häuser waren dicht angefüllt. Kurz, kein Fleckchen, von dem aus der Zug zu erspähen war, blieb unbesetzt. In musterhafter Ordnung erwartete das zahlreiche Publikum, welches weit über 150,000 Köpfe geschätzt wurde, das Herannahen des Festzuges.

Die meisten Geschäfte der Stadt hatten ihre Läden geschlossen, um dem Personale die Besichtigung des Festzuges zu ermöglichen. Auch die Mittelschulen feierten.

Punkt 10 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung, er bog beim Hoftheater rechts ab, um längs der Residenz hinmarschirend dem Protektor des Festes, dem Prinz-Regenten, die Huldigung darzubringen. So oft ein Verein das Parterrefenster, an welchem Se. k. Hoheit stand, passirte, erscholl aus Turnermund ein dreifaches, donnerndes „Gut Heil", die Hüte wurde geschwenkt, die Fahnen zum ehrerbieten Gruße gesenkt. Auf jede dieser Ovationen dankte der Prinz-Regent mit freundlichem Lächeln und Neigen des Hauptes oder mit Winken der Hand.

Der Prinz-Regent stand allein am zweiten Fenster links vom Portale, an den folgenden hatten die Prinzen Ludwig, Leopold, Ludwig Ferdinand, Alfons mit ihren Gemahlinnen und Kindern, sowie Prinz Rupprecht Platz genommen. Am äußersten Fenster standen die Adjutanten der hohen Herrschaften.

Ein besonders stürmisches „Gut Heil" brachten die Berliner Turner aus, welche in großer Anzahl im Zuge marschirten. Die Rheinländer benützten die bei einer so riesig langen Menschenkette unvermeidliche Stockung zum Vortrag einiger patriotischer Lieder, wofür ihnen der Dank des Publikums in kräftigen Hochrufen ausgedrückt wurden.

Der Festzug selbst nahm, begünstigt vom guten Wetter, einen herrlichen Verlauf. Der Vorbeimarsch der Turner allein nahm über zwei Stunden in Anspruch.

Berittene Gensdarmen sprengten voran, dem Zuge Platz zu machen. Ihnen schlossen sich in breiter Front Feuerwehrleute an. Von einem martialischen Tambourmajor, an dessen Turnerhut weißrothe Federn wallten, geführt, nahte eine Schaar von Trommlern im Turnergewand. Knaben, die Stangen mit Kränzen trugen folgten. Ein berittener Standartenträger in kleidsamer schwarz-weiß-roth geschmückter Tracht, führte nun eine Schaar von etwa einem Viertelhundert berittener Turner mit wehenden Fahnen in den Farben aller beim Feste vertretenen Länder — eine prächtig wirkende Gruppe.

Die Turner des Auslandes eröffneten jetzt die schier endlose Reihe der Turnerdeputationen.

Das Heer von deutschen Turnern, welches den Ausländern folgte, zu beschreiben, dazu fehlt hier begreiflicherweise der Raum. Die Anzahl der Fahnen beläuft sich auf 1300.

Das Hauptinteresse koncentrirte sich natürlich auf die kostümirten Turner, deren Gruppen die Geschichte des Turnens in gelungenen Bildern vorüber führten. In dem Festzuge bewegten sich auch die sämmtlichen Vereine Münchens, sowie der bayerische Veteranen- und Kampfgenossenbund mit Bundesbanner.

Langsam und majestätisch von 6 wunderschönen Schimmeln gezogen, rollte der Festwagen heran, ein wundervoller und mit vielem Geiste erdachter, an allegorischen Beziehungen reicher Aufbau. Hoch oben auf Felsen, von reichem Palmenschmucke umgeben, thront die imposante Gestalt einer Germania. Ihr zu Füßen war die Kolossalbüste des unvergeßlichen in diesen Tagen so oft genannten Vater Jahn zu sehen. Die Rückseite des Wagens trug eine Deutsche Kaiserkrone von ungeheuerer Größe.

Ebenso prachtvoll war der Festwagen mit der Bundesfahne. Denselben zogen 8 herrliche Rappen. Im Tempel stand die schöne Gestalt der Monachia, in der einen Hand die Bundesfahne, in der andern das Münchener Wappen.

Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft, Abordnungen der früheren Feststädte und sonstige Ehrengäste erschienen in Wagen. Den Schluß des Zuges bildeten die bayerischen Turner.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 30. Juli 1889.

* **Hofnachrichten.** Am Samstag war Major von Hugo vom Großen Generalstab, kommandirt zur 5. Armeeinspektion, zum Vortrag bei dem Großherzog in Freiburg anwesend. Sonntag Vormittag besuchten der Großherzog und die Großherzogin den Gemeindegottesdienst in der evangelischen Stadtkirche. Den Abend verbrachte der Prinz Georg von Sachsen mit seiner Familie im engsten Kreise bei den Großh. Herrschaften. Gestern früh 10 Uhr sind der Prinz Georg von Sachsen, Prinzessin Mathilde und Prinz Albert von Freiburg nach Kassel abgereist. Der Großherzog und die Erbgroßherzogin verabschiedeten sich am Bahnhof von den Sächs. Herrschaften. Prinz Max von Sachsen ist gestern früh in die Schweiz gereist.

* **Ernennung.** Der Konsul Becker, früher in Apia, ist zum deutschen Konsul in Kairo und der bisherige Dragoman bei dem Generalkonsulate in Konstantinopel, Dr. Mordtmann, zum deutschen Konsul in Salonik ernannt worden.

* **Militärisches.** Mittelst Kabinets-Ordre vom 14. d. Mts. ist dem Major a. D. von Stabel, zuletzt Hauptmann und Kompagniechef im Infanterie-Regiment Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfälischen) Nr. 15, unter Verleihung eines Patents seiner bisherigen Charge, der Charakter als Oberstlieutenant verliehen worden.

* **Lehrerinnenseminar des Prinzessin Wilhelm-Stiftes in Karlsruhe.** Es liegt der sechste Jahresbericht dieses erfolgreich thätigen Seminars vor. Nach demselben traten im Schuljahr 1888/89 in die Anstalt 76 Schülerinnen ein, während 2 austraten, so daß am Ende des Schuljahres 74 Schülerinnen die Anstalt besuchten. Unter den erwähnten 76 Schülerinnen befanden sich gleich viele Interne und Externe. Die weitaus größte Anzahl der Schülerinnen (63) waren Badnerinnen, doch wurde das Institut auch von nichtbadischen Deutschen (11) und auch von 2 Ausländerinnen besucht.

* **Der Jahresbericht des Lehrerseminars I in Karlsruhe** gibt folgende statistische Mittheilungen: Neu aufgenommen wurden 21 Zöglinge in die 1. und einer in die 2. Klasse, 2 mußten vom Arzt, 9 infolge nicht genügender Vorbereitung zurückgestellt werden. Der Stand der Klassen am Schlusse ist: 34 im 1., 29 im 2. und 36 im 3. Kurs, zusammen 99, darunter 92 evangelisch, 7 Israeliten, 82 interne, 17 externe. Die mit dem Seminar verbundene Seminarschule zählte in 4 Klassen 231 Schüler. An Stipendien kamen zur Vertheilung 1540 M. aus Stipendienfonds, 5600 M. aus Staatsmitteln, in Beträgen von 50 bis 200 M.

* **Eine Reihe von Mißständen in der Schlachthausordnung** sind schon seit längerer Zeit zu Tage getreten. Das Gr. Bezirksamt hat sich nunmehr in Gemeinschaft mit der städtischen Schlachthauskommission mit der Beseitigung dieser Uebelstände beschäftigt. Es sind eine Reihe von Maßregeln festgesetzt worden, welche die Schlachtart zu einer weniger grausamen und für die Thiere weniger schmerzvollen gestalten. Ferner soll in Zukunft das Blut der nach jüdischem Ritus geschlachteten Thiere nicht mehr verkauft werden. Außerdem sollen Kälber, die noch nicht 14 Tage alt sind oder nicht mindestens 8 Schneidezähne besitzen, nicht mehr geschlachtet werden. Vorstehende Maßregeln beweisen, daß unserem Schlachthaus seitens der städtischen Behörden die größte Aufmerksamkeit zugewendet wird.

* **Die Lieferung der Verblendsteine für das Tattersallschulhaus** wurde der Firma Holzmann & Co. in Frankfurt a/M. für **4100** Mark, nicht wie im vorgestrigen Blatte angegeben, für 41,000 Mark übertragen und die billigere Offerte der Wormser Firma betrug ca. **1000** Mark nicht 1500 Mark; ferner betragen die Ausführungskosten des Berieselungsapparates für das Gr. Hoftheater nicht 74,270 Mark, sondern nur **24,270** Mark.

* **Die Schlußfigur für den Wasserthurm**, welche bekanntlich gegenwärtig im Innern des Thurmes zur allgemeinen Besichtigung seitens des Publikums ausgestellt ist,

Feuilleton.

— **Eine Badeanstalt für Hunde.** Man schreibt aus Stuttgart: Die hier neu errichtete Badeanstalt großen Stils, welche mit Beginn dieser Woche eröffnet wurde, bietet eine originelle Neuerung: eine Abtheilung für Hunde. Dieselbe umfaßt ein Schwimmbassin mit ständigem Wasserzufluß, ein Reinigungsbad und einen geräumigen, mit frischem Trinkwasser versorgten, im Winter durchgeheizten Warteraum. Eigene Wärter sind zur Bedienung der Hundeherrschaften angestellt. Das Bad wird von allen Hundeklassen ohne Unterschied der Herkunft, der politischen und sozialen Stellung fleißig besucht. Ali und Schnauzl, Cäsar und Sultan, Minka und Diana äußern sich sehr befriedigt über die neue Badeeinrichtung, mit welcher einem von der Stuttgarter Hundewelt längst tief empfundenen Bedürfniß endlich abgeholfen sei.

— **Ueber die Einnahmen der Gasthöfe in der Schweiz** ist unlängst bei Gelegenheit der Zollmaßregeln an verschiedenen Punkten der bayerisch-schweizerischen Grenze eine interessante Statistik aufgestellt, die die hohe Bedeutung dieses Gewerbes für die Schweiz durch nachfolgende Zahlen darthut: Es existiren in der Schweiz in runder Summe 1000 Hotels mit zusammen 58,000 Betten und 16,000 Kellnern, Hausdienern und Dienstmädchen. Die Einnahmen dieser Hotels beliefen sich durchschnittlich jährlich auf 42 Millionen Francs, eine Ziffer, die beinahe dem Budget der Schweizerischen Eidgenossenschaft gleichkommt; die Ausgaben betragen 28 Millionen Franks. Die nachfolgenden Zahlen mögen eine Idee geben von dem, was jedes Jahr in den Gasthäusern verzehrt wird; so haben die Fremden letztes Jahr für Wein die Summe von 2,800,000 Francs, für Geflügel 1,700,000 Francs, für Gemüse 800,000 Frcs., für Zucker 400,000 Frcs., eine Million Francs für Fische, 192,000 Frcs. für Thee und 160,000 Frcs. für Oel bezahlt. Außer diesen vom Auslande importirten Waaren sind 18 Millionen für einheimische Produkte und Getränke ausgegeben worden. Diese Ziffern mögen genügen, um den Einfluß der Fremden auf den Wohlstand der Schweizer zu illustriren.

— **Tod auf dem Scheiterhaufen.** Im Dorfe Poremba unweit Tarcow (Westgalizien) lebte eine Frau Namens Kozik, welche in Folge ihrer überspannten Frömmigkeit bei den Einwohnern des Dorfes als halb verrückt galt. Am vorletzten Sonntag ward Frau Kozik zum letzten Male in der Kirche gesehen. Seit dieser Zeit ging jede Spur von ihr verloren. Erst am dritten Tage nach ihrem Verschwinden stießen die Bauern am Saume des Waldes auf einen Haufen von Asche und halbverkohltem Holz. Als sie die Reste näher betrachteten, entdeckten sie zu ihrem Entsetzen, daß darunter der verkohlte Leichnam eines Weibes sich befinde. Da das Gesicht noch erhalten war, konnten sie in der Leiche die vermißte Frau Kozik erkennen. Augenscheinlich hatte also die Unglückliche auf dem Scheiterhaufen den Feuertod gefunden. Die eingeleitete Untersuchung, welche mit aller Strenge durchgeführt wird, soll zu Tage fördern, ob hier ein Verbrechen oder ein Fall von Selbstmord aus religiösem Wahnsinn vorgekommen ist.

— **Ein Spaziergang in den Flammen.** Aus London wird geschrieben: In „The Grange," dem schönen Privatsitze der Mrs. Peters in Kilburn, fand jüngst ein Experiment mit dem feuerfesten Apparate des Capitäns Wraa statt, welches wiederholt den Beweis lieferte, daß ein mit dieser Vorrichtung ausgerüsteter Mann Feuer und Rauch nicht zu fürchten braucht. Mit Spänen gefüllte und mit Petroleum getränkte Holzstöße standen im Nu in Flammen und der Träger des Apparates schritt ebenso schnell in das Feuer hinein, wie die Zuschauer sich von demselben entfernten. Mit der größten Ruhe bewegte sich der Mann in den Flammen, welche über 16 Fuß hoch emporloderten, und demonstrirte mit einem leichten Schlauche, wie ein Mann, durch den Apparat geschützt, sich in jedes Feuer wagen und es löschen könne. Eine hübsche Ueberraschung wurde den Zuschauern bereitet, als der Mann einen Behälter aus dem Flammenmeer herausholte, der mit den duftigsten Parfümerien gefüllt war, welche unter die Anwesenden vertheilt wurden.

— **Ein Tanzduell** dürfte wohl das Neueste auf dem Gebiete des Zweikampfes sein. Ein solches wird nächster Tage in Komorn stattfinden, und zwar aus folgendem Grunde: Mit jedem jungen Jahre erscheint in Komorn ein alter, treuer Jünger Terpsichorens und lehret die Mädchen und lehret die Knaben die edle Kunst des Tanzes und des Anstandes. Indessen blieb Meister Ludasy nicht unbestrittener Alleinherrscher im Reiche der Sylphiden, sondern er mußte seit mehreren Jahren die Herrschaft mit einem gewissen Marosy theilen. Letzterer verkündete nun vor Kurzem in einer Anzeige an das Publikum: „Man werde erst jetzt den Unterschied zwischen Meister und Meister sehen." — Das war dem in seiner Kunst ergrauten Ludasy zu viel; entrüstet wies er in der nächsten Nummer der Zeitung diese „Erniedrigung und Beleidigung" zurück und forderte seinen Gegner zu einem Tanzduell heraus. „Da wir in einer ungarischen Stadt wohnen, so wollen wir einen gemüthlichen ungarischen Solotanz aufführen", meinte er. Sollte Marosy diese Forderung zurückweisen, so habe er sich selber an den Pranger gestellt. — Es wird ein interessantes Schauspiel sein, die beiden alten Knaben um ihre Ehre tanzen zu sehen. Jedenfalls aber bleibt Ladusy das unbestrittene Verdienst, eine neue und unschädliche Art des Duellirens erfunden zu haben.

— **Stiefelputzer und Hausbesitzer.** Die „New-Yorker Handelszeitung" schreibt: Antonio L. Aste, ein Italiener, unter den Geschäftsleuten down town nur unter dem Namen „Tony" bekannt, hat sich am letzten Samstag mit einer Landsmännin verheirathet. „Tony" ist der bekannte Schuhputzer an der Produktenbörse, der es verstanden, sich durch Stiefelwichsen ein Vermögen zu erwerben. Der unternehmende Sohn Italiens, welcher heute erst 25 Jahre alt ist, besitzt 2 Häuser, hat Geld auf der Bank und erfreut sich des Monopols des Stiefelwichsens in der Produktenbörse, das ihm sehr viel Geld einbringen muß, da er eine ganze Anzahl von Stiefelputzern beschäftigt.

— **Aus dem Briefkasten-Einwurf** in Ins bei Nidau (Schweiz) flogen kürzlich elf junge Kohlmeisen aus. Die geringe Benutzung des Kastens scheint die Vögelchen veranlaßt zu haben, dort ihren Wohnsitz zu nehmen.

— **Besonderes Kennzeichen.** Ein Feldschütz schließt seinen Bericht über die Auffindung einer Leiche folgendermaßen: „Wir nahmen alsdann die Leiche des Unbekannten auf und schafften sie auf das Bürgermeisteramt. Besonderes Kennzeichen: Außerordentliche Blässe.

MARCHIVUM

wurde während des vergangenen Sonntags und während des gestrigen Tages von zahlreichen Personen in Augenschein genommen. Die Figur findet allgemeinen Beifall. Nicht abzuleugnen ist es jedoch, daß die Figur von dem Gipsmodell in einigen Punkten abweicht und zwar nicht zu ihrem Vortheil.

* **Ferien-Kolonien.** Wie in den vergangenen letzten Jahren, so sind auch dieses Jahr wieder, nachdem am letzten Samstag die allgemeinen Schulferien ihren Anfang genommen haben, eine größere Anzahl kränkelnder armer Schulkinder in die Ferien-Kolonien geschickt worden, um ihren Körper und ihren Geist neu zu kräftigen und zu stärken. Die Abfahrt der Kleinen, deren Reiseziel der Odenwald ist, erfolgte gestern Vormittag mit dem um 11 Uhr 32 Min. von hier abgehenden Badischen Zuge. Auf dem Bahnhofe hatten sich zum Abschied Vertreter unseres Stadtraths, Mitglieder des Comités für Ferienkolonien, zahlreiche Lehrer und Lehrerinnen, sowie Angehörige der Kleinen auf dem Bahnhofe eingefunden. Als der Zug aus der Bahnhofhalle fuhr, brach die muntere Schaar in laute fröhliche Hochrufe aus. Im Ganzen wurden 137 Kinder (Knaben und Mädchen) in die Ferienkolonien geschickt. Mögen diese Kleinen, das ist gewiß unser Aller Wunsch, genügende Erholung und Kräftigung in den Ferienkolonien finden, damit sie im beginnenden Schuljahre wieder mit neuer Kraft und neuem Muthe an dem Schulunterricht theilnehmen können.

* **Extra-Fahrten nach Speyer.** Um dem Publikum Gelegenheit zu geben die interessanten militärischen Uebungen der Pioniere, welche von Morgen ab in der Gegend von Speyer auf dem Rheine ausgeführt werden, mitansehen zu können, wird, wie wir schon gemeldet, für die Dauer dieser Uebungen, bei vorausgesetzter entsprechender Betheiligung des Publikums, täglich des Morgens 1/2 6 Uhr ein Salonboot des Herrn H. A. Disch an jene Stelle fahren. Der Preis der Hin- und Rückfahrt ist derart festgesetzt, daß es jedem möglich wird, sich hieran betheiligen zu können. Im Uebrigen verweisen wir auf das in heutiger Nummer hierauf Bezug habende Inserat.

* **Die hiesige Ortskrankenkasse I.** setzte gestern Abend im „Badner Hof" ihre außerordentliche Generalversammlung, welche am vorhergegangenen Montag infolge der vorgerückten Zeit unterbrochen werden mußte, fort. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Beendigung der Berathung des neuen Ortskrankenkassenstatuts. Die verschiedenen Paragraphen fanden sämmtlich einstimmige Annahme. An mehrere derselben schloß sich eine mehr oder minder lebhafte Debatte an. Von besonders hervorragender Bedeutung ist der Paragraph, welcher die Erhebung eines Eintrittsgelds von neu eintretenden Krankenkassenmitgliedern bestimmt. Nach Schluß der Statutenberathung gelangte noch ein von mehreren Mitgliedern eingebrachter Antrag zur Diskussion, welcher auf eine Ersparniß in den Verwaltungskosten der Kasse hinzielt. Dieselben betrugen nämlich im letzten Jahre über 11,000 M. Die Antragsteller wollen nun diese Verwaltungskosten durch Veringerung des Büreaupersonals und durch Verlängerung der Arbeitszeit (von Morgens 7 bis Abends 7 Uhr mit einer zweistündigen Mittagspause) herbeiführen. Außerdem soll nach dem Antrage auch Sonntags das Bureau von Morgens 10—12 Uhr geöffnet sein. Ueber diesen Antrag entspann sich eine längere Diskussion, in welcher von verschiedenen Seiten die Tüchtigkeit des gegenwärtigen Bureaupersonals der Kasse hervorgehoben und vor der Annahme des Antrags gewarnt wurde, welcher geeignet sei, die Kassenführung wieder auf die schiefe Ebene zu bringen, auf welcher sie sich früher befunden habe. Man einigte sich schließlich dahin, die Sache dem Vorstande zu überlassen.

* **Die Gesellschaft Victoria** hielt am vergangenen Sonntag Abend im Saale der Kaisershütte eine theatralische Unterhaltung ab. Dieselbe war sehr gut besucht und nahm den amüsantesten Verlauf. Zur Aufführung gelangten u. A. die zwei einaktigen Possen: „Unser Johann", und „Möblirte Zimmer." Hierbei zeichneten sich insbesondere die Damen Frl. Kauth, Frl. Wagner und die Herren Geierhas, Nautascher, Gallion und Kallenberger durch ihr feines Spiel in sehr vortheilhafter Weise aus. Die beiden Theaterstücke erregten lebhafte Heiterkeit, welche sich auch in stürmischen Beifallsrufen kundgab. Außerdem kamen noch ein Baritonsoli des Herrn Kraier und ein Couplet des Herrn Beindner zum Vortrag. Großen Beifall fand ferner eine Deklamation des kleinen 12 Jahre alten Frl. Beindner. Nicht vergessen wollen wir die vortrefflichen Klaviervorträge des Herrn Zeller, sowie eines Klavier- und Violinvortrags der Herren Zeller und Keller. Eine der schönsten Nummern des Programms bildete auch die von mehreren Mitgliedern ausgeführte große Lachszene. Die Unterhaltung erreichte erst spät nach Mitternacht ihr Ende.

* **Das Tabaksversuchsfeld in Käferthal**, welches wir am Sonntag zu besichtigen Veranlassung nahmen, bietet heuer einen ganz anderen Anblick dar, wie im verflossenen Jahre. Uepiger Wuchs und saftiges Grün sind durchgehends die Merkmale des diesjährigen Bestandes, wobei man selbst als Laie die feineren Sorten von den minder feinen schon am Aussehen unterscheiden kann. Einige Abtheilungen der Pflanzung zeigen schon reifen Tabak auf, welcher sich durch Feinheit und Zartheit der Blätter auszeichnet, während in anderen Abtheilungen die bereits zu schönster Entwickelung gelangten Pflanzen und Blätter unverkennbar noch an Umfang gewinnen werden. Ein Gang durch die wohl gepflegten Altheilungen bietet ein großes Interesse und dürfte zu der Ueberzeugung führen, von welch großer Bedeutung die Versuche mit Anpflanzung neuer und feinerer Tabaksorten für den Tabakbau in unserer Gegend sein werden, wenn unsere Tabakbauer sich dieselben zu Nutze machen werden.

* **Aus technischen Gründen** werden wir von heute an für die Folge die Rubrik „Tagesneuigkeiten" bereits auf der zweiten Seite des Blattes veröffentlichen.

* **Ohnmacht.** Gestern Vormittag fiel eine Marktbesucherin plötzlich in Ohnmacht und mußte dieselbe in ein in der Nähe befindliches Haus getragen werden.

* **Vermißt.** Seit gestern Mittag wird der längere Jahre in einem hiesigen Kolonialwaaren-Engros-Geschäfte angestellt gewesene 17 Jahre alte Sohn einer hier wohnhaften Familie vermißt.

* **Unfall.** Gestern Vormittag passirte auf der Straße zwischen G 2 und G 3 einer Bauersfrau das Unglück, daß ein mit Eiern gefüllter Korb, welchen sie auf dem Kopfe trug, ausrutschte und auf den Boden fiel, wodurch natürlich sämmtliche Eier zerschlagen wurden.

* **Schlägerei.** In einer Wirthschaft in der Neckarstraße entspann sich am Sonntag Abend eine große Schlägerei. 4 der Excedenten gelangten zur Haft.

* **Bedrohung.** In einer Wirthschaft in Feudenheim wurden gestern mehrere Gäste infolge eines Wortwechsels von einem dortigen Taglöhner mit Todtstechen bedroht; das gleiche Schicksal hatte der Polizeidiener, welcher den Wüthenden verhaften wollte. Erst nach herbeigeeilter Hilfe gelang es, den Rasenden festzunehmen.

* **Witterungsbericht vom heutigen Tage.** Windrichtung: N.-W., Barometerstand: 758, Wetter: bewölkt, Lufttemperatur: 15 Gr. Reaumur.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Schwetzingen**, 29. Juli. Am vergangenen Samstag ging ein schweres Gewitter über unsere Stadt nieder. Hierbei schlug der Blitz zweimal ein, ohne jedoch glücklicherweise zu zünden. Das eine Mal fuhr der Blitzstrahl in eine Hopfenstange, welche er vollständig zersplitterte, das andere Mal in die Telephonleitung der hiesigen Aktienbrauerei, wodurch daselbst eine kleine Betriebsstörung entstand.

* **Hockenheim**, 29. Juli. Der hiesige Kriegerbund hielt am vergangenen Samstag seine diesjährige statutenmäßige Generalversammlung in der Brauerei Kuhn ab. Nach den hierbei vom Vorstande gemachten Mittheilungen über das verflossene Vereinsjahr zählt der Bund gegenwärtig 134 Mitglieder. Der Kassenbestand beläuft sich auf 180 M. Nach Schluß der Versammlung fand eine gemüthliche Unterhaltung statt, an welcher auch Familienangehörige der Vereinsmitglieder theilnahmen.

K. **Hockenheim**, 29. Juli. Großes Aufsehen erregte letzten Freitag die Verhaftung von etwa 6 hiesigen des Meineids verdächtigen Männern. Heute fand die Vernehmung durch den Untersuchungsrichter aus Mannheim auf hiesigem Rathhause statt. — Der Schaden, den der Hagelschlag am verflossenen Samstag auf hiesiger Gemarkung auf den Tabakfeldern anrichtete, wird auf etwa 30,000 M. geschätzt.

m. **Heidelberg**, 29. Juli. Am Samstag Abend versammelte sich der Heidelberger student. Missionsverein für innere und äußere Mission zu seiner Schlußsitzung im Lokal des „Holländer Hofs" zu Heidelberg. In derselben hielt nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten zunächst ein Student ein Referat über die „Seemannsmission" mit ihren beiden Hauptbestrebungen, der Gründung von „Seemannsheimen" in den großen Hafenstädten einerseits und der geistlichen Versorgung der Seeleute durch Seemannspastoren andrerseits. Alsdann ergriff Herr Stadtpfarrer Ahles von Mannheim das Wort zu seinem hochinteressanten Vortrag: „Die Evangelisation in Spanien", der sich durch Heranziehung persönlicher Reiseerlebnisse und der eigenen Erfahrungen in dem Lande selbst besonders lebendig gestaltete und allgemeinen Beifall erntete. Redner gab zunächst in großen Zügen eine Darstellung der geschichtlichen Entwicklung und eine Charakteristik dieses von Natur so hoch begabten und reich gesegneten Volks. Ausführlicher behandelte er dann das Eindringen der reformatorischen evangelischen Lehre in Spanien durch das Streben hervorragender edler Geister, eines Alfonso, Chuas, Franzisko, Julianello, Puente und anderer. Aber bald schon wurde die neue Lehre noch in ihrem Keimen wüthend verfolgt und durch die consequente Anwendung der Inquisition in den Autodafes (Glaubensakten) fast gänzlich ausgerottet. Aber mit dieser Ausrottung erfolgte auch bald das geistige Erlahmen dieses reichbegabten Volks, eine Verdumpfung und Unselbstständigkeit, ein Rückschritt im Cultur- und politischen Leben. Erst in unserm Jahrhundert hat die evangelische Lehre wieder Eingang in Spanien gefunden; an derselben Stelle, wo einst Philipp II., der erbitterste Gegner des Protestantismus gewohnt und geweilt hat, sind in unserer Zeit evangelische Anstalten erstanden. Insbesondere ist die unermüdliche Thätigkeit des deutschen Pastors Fliedner in Madrid von großer Bedeutung für die gegenwärtige Evangelisationsthätigkeit in Spanien. Und wenn die Anfänge auch noch sehr klein sind, — kaum 1/22 pCt. der spanischen Bevölkerung gehört dem Protestantismus an — so ist doch auch auf diesem Gebiet sowohl für die protestantische Sache als auch für die geistige Förderung des Volkes noch Großes zu erwarten. — Soweit der Bericht über den ausführlichen Vortrag; der Vorsitzende dankte dem Redner im Namen des Vereins. Die Versammlung war gut besucht; auffallend ist aber, daß die Mitglieder der christlichen Studentenverbindung Wingolf an der anregenden Thätigkeit des Missionsvereins fast gar keinen Antheil nehmen.

* **Heidelberg**, 29. Juli. In der Nacht vom 27. auf den 28. ds. starb dahier im Alter von 75 Jahren Herr Professor Dr. Anton Nuhn. Derselbe, 1814 in Schriesheim geboren, gehörte seit dem Jahr 1841, in welchem er sich als Privatdocent der Medizin an der Universität Heidelberg habilitirte, ununterbrochen dem Lehrkörper der Ruperto-Carolo an. Im Jahre 1844 wurde er zum Protektor der anatomischen Anstalt ernannt, 1849 außerordentlicher Professor, seit 1873 war er Honorarprofessor. Der nunmehr Verstorbene hat sich um unsere Hochschule während seines langjährigen Lehramts viele anzuerkennende Verdienste erworben und war ein sehr beliebter Lehrer. Auch als Schriftsteller war er thätig und waren namentlich seine chirurgisch-anatomischen Tafeln mit erklärendem Texte begehrt. Für die Entwickelung unserer städtischen Verhältnisse, ebenso für die Angelegenheiten der evangelisch-protest. Gemeinde zeigte er ein lebhaftes Interesse. Vor allem aber schlug sein Herz mit warmer Empfindung der nationalen Wiedergeburt unseres großen deutschen Vaterlandes entgegen.

* **Ettlingen**, 29. Juli. Gestern Nacht 1 Uhr brannte die in dem Albthal gelegene Mahl-, Säge- und Oelmühle ab. Das Feuer soll in der Sägemühle entstanden sein. Der Eigenthümer Josef Deubel ist versichert.

* **Baden-Baden**, 29. Juli. Es befinden sich über 3000 Kurgäste augenblicklich in unserer Stadt. Die großen Hotels sind noch immer in der Lage, Gäste aufnehmen zu können, in den Pensionen und Luftkuranstalten sind sehr oft alle Zimmer vergeben, Wohnungen in Privathäusern sind noch viele frei. Der für die Erholung im Freien so günstigen Witterung wegen trifft man auf allen Straßen und Waldwegen muntere Wanderer an und darf sich deshalb nicht wundern, daß die Lichtenthaler Allee weniger belebt ist, als an heißen Tagen.

* **Breitenau**, 22. Juli. Vorgestern Nachmittag wurde der 32 Jahre alte Kolumban Hug von Breitenau, z. Z. Dienstknecht bei Adlerwirth Riesterer in Hinterzarten, beim Abladen von Stammholz von den herabrollenden Stämmen erschlagen und blieb todt auf dem Platze.

* **Helmstadt**, 29. Juli. Die Landwirthe unserer Gegend knüpften dieses Jahr an das herrliche Frühlingswetter große Hoffnungen auf ein allgemein gesegnetes Jahr, die aber durchaus nicht in Erfüllung gehen. Voriges Jahr hatten wir eine überaus reiche Obsternte; dieses Jahr ruhten nun die Birnbäume, die Aepfelbäume setzten reichlich an, wurden aber durch den Aepfelblüthenstecher fast gänzlich zerstört, so daß es nur wenig Aepfel gibt. Bei der feuchtwarmen Witterung entwickelte sich das Futter vortrefflich und lieferte in Qualität wie in Quantität eine sehr gute Ernte. Ganz traurig sieht es aber mit den Halmfrüchten aus. Die Ernte ist bereits eingebracht. Spelz ist, was Menge und Güte betrifft, so gering, daß die ältesten Leute sich keiner schlechteren Ernte erinnern können. Es gibt sehr wenig Stroh und der Kern ist so gering, daß das Malter theilweise nur 50 Pfd. wiegt. Etwas besser sind Gerste und Hafer; doch bleiben diese auch noch weit hinter einer ziemlich guten Ernte zurück. Die traurige Stimmung der Landwirthe wird nur durch die gute Aussicht auf eine reiche Kartoffelernte gehoben. Die Kartoffeln sind durchweg sehr schön, geben reichlich aus und sind von vorzüglicher Güte.

Pfälzische Nachrichten.

* **Ludwigshafen**, 28. Juli. Unser erst vor kurzem ins Leben getretener „Radfahrer-Verein" scheint leider klägliches Fiasko machen zu wollen. Nicht allein, daß es zu keinen wirklich gediegenen Arrangements gemeinschaftlicher Touren kommt, sind nach nunmehr fast monatlichem Bestehen des Vereins nicht einmal die Statuten und Mitgliedskarten gedruckt und ausgegeben. Es wäre wirklich zu bedauern wenn das seiner Zeit so enthusiastisch begrüßte Unternehmen in solcher Bälde in die Brüche ginge.

□ **Frankenthal**, 29. Juli. Die Enthüllung des Kriegerdenkmals in unserer Stadt wird am Sonntag, 1. September stattfinden. Die Feier verspricht eine großartige zu werden.

* **Mutterstadt**, 27. Juli. Die Ehefrau des Tagners Johannes Bauer von hier wurde heute früh 8 Uhr am Waldübergang von einem Güterzug überfahren, so daß dieselbe heute Mittag starb.

× **Speyer**, 29. Juli. Das hiesige katholische Lehrerseminar zählte im verflossenen Schuljahr 107 Zöglinge bei 12 Lehrkräften. Die demselben zugetheilten Präparandenschulen hatten Bliesakastel 37 und Kirchheimbolanden 46 Schüler und je 5 Lehrer.

† **Landau**, 28. Juli. Auch am heutigen Tage wüthete der am Freitag im Petroleumlager der Firma J. Scharff Wwe. ausgebrochene Brand noch fort. In der gestrigen Nacht wurde ein seitwärts gelegener Keller, welcher bisher durch die dicken Mauern vom Brande verschont blieb, vom Feuer erfaßt und dürfte es daher einige Tage währen, bis fragliches Gewölbe vollständig ausgebrannt ist. Der Veranlasser dieses Brandes, der 18jährige Gauweiler von Essingen, stellte sich bereits am Samstag Morgen freiwillig dem Gerichte in Landau.

Auf der Spur.

Erzählung von **Lady Majendie.**

Autorisirte deutsche Uebertragung.

Nachdruck verboten.

30 (Fortsetzung.)

Der Maire zog seine Börse heraus und bezahlte für Alle. Kaum war dies geschehen, und der kleine Haufe Beamter, die sich um die Thür versammelt hatten, sprachen noch von der Sache, als Antoinette sich plötzlich erhob; die magnetische Kraft war wieder über sie gekommen, und sie stieg aus dem Zuge. Man wich auf beiden Seiten aus, um sie vorübergehen zu sehen. Arthur konnte die halb mitleidsvollen, halb neugierigen Bemerkungen der Umstehenden über dieses schöne, irrsinnige Mädchen eher fühlen als hören.

Sie glitt vorüber. Sie befanden sich in einer großen volkreichen Stadt; ihr Weg führte sie durch belebte, glänzende Straßen — es war Bordeaux.

Arthur hatte den Shawl völlig um sie gewickelt; jetzt aber fiel er ganz unbeachtet von ihr herab. Ihr Gesicht war schrecklich dünn und mager geworden; ihre Augen waren weit geöffnet und hatten jetzt Etwas von stummem Schmerz in sich.

So schnell schritt sie weiter, daß sie bei dem geschäftigen Treiben des Stadtlebens der Beachtung des Pöbels entging. Arthur ging neben ihr, und als die Umstehenden allzu neugierige Blicke auf sie warfen, berührte Tasset stumm die Stirn und legte den Finger an die Lippen, wobei er den Eindruck gefährlichen Wahnsinnes machte, der seinem Zwecke gut entsprach und die Leute rascher davoneilen ließ, als sie gekommen waren.

So durchschritten sie die Hauptstraßen der Stadt, einen Platz nach dem andern, dann kleinere, bescheidenere Gassen, bis es immer dunkler wurde und der Abend herankam. Endlich blieb Antoinette stillstehen.

Sie befanden sich in einem abgelegenen Stadttheile einer Straße mit hohen, grauen Häusern, die allen Klassen der Gesellschaft, je nach der Höhe der Stockwerke, zimmerweise vermiethet waren. Eine breite Thür führte nach der gemeinsamen Treppe, und als sie ankamen, stand die Thür etwas offen. In dieser stillen Straße waren sie der Aufmerksamkeit nicht so ganz entgangen. Einige müßige Jungen hatten sich, schreiend und miteinander sprechend, um das Haus geschaart, und Köpfe begannen zu den verschiedenen Fenstern hinauszuschauen.

Als Antoinette sich näherte, schien es abermals, als ob die schwere Thür zurückfiele, und sie trat ein.

Etwas Ungewöhnliches im Lärm draußen ließ sich vernehmen, als Antoinette die Treppe hinaufglitt. Auf jedem Treppenabsatz strömten die Miethergruppen herbei, um zu sehen, was geschehe, als sie vorüberging. Das Haus war dicht bevölkert, von dem reichen Bürger, der das zweite Stockwerk bewohnte, bis zu den Familien derjenigen, welche die Bodenkammern innehatten, und diese alle versammelten sich und folgten, halb neugierig, halb erschreckt murmelnd: „La folle! La folle!"

Doch die drei Männer dicht bei Antoinetten achteten jetzt auf Nichts. Arthur konnte abermals die tiefgeschöpften Athemzüge von ihren Lippen kommen hören, und er wußte, daß sie sich rasch dem Schlusse näherten.

Die Umstehenden drängten sich hinter sie drein, auf der Straße unten versammelte sich eine Volksmenge um die Thür. Sie stiegen immer höher bis zum fünften Stock des Hauses, und da trat Antoinette ein. Es war eine Bodenkammer, armselig und kahl, die jeden Luxus, ja selbst das Nothwendige, entbehrte. Mitten im Zimmer auf dem Boden stand ein kleiner Koffer, vor demselben, beim Packen begriffen, kniete in Hemdärmeln ein Mann, mit dem Kopfe verstohlen über die Schulter blickend, in jedem Gesichtszuge brennende Furcht. In diesem zusammengeschrumpften, bleichen Antlitz, mit weißen Lippen und dem mit kaltem Angstschweiß zusammengeklebten Haar, erkannten sie Paul Leduc.

Er sprang sofort mit einem heisern Schrei auf und warf schnell einen Blick nach rechts und links, auf und nieder, als ob er irgendwo einen Ausweg zur Flucht suche. Die Menge hatte sich aber um den Eingang geschaart, und ein paar Gensdarmen, welche eiligst davon benachrichtigt worden waren, daß Etwas vorgehe, ließ sich darunter blicken. Aber dennoch ging Antoinette, schrecklich wie die Nemesis selbst, vorwärts unter dem Zauber jenes entsetzlichen Zwanges. Nun fiel ihr der Stab aus den Händen: sie stand vor dem bebenden, knieenden Elenden und sprach.

Ihre Stimme ertönte klar und mild, mit dem zitternden Laute eines jammernden Schreies.

„Paul Leduc! In Ihnen klage ich den Mörder meines Vaters an!"

Er blickte um sich und brach dann mit einem verzweifelten Sprunge durch die Umstehenden. Sie wichen nach rechts und links aus, wie er sie beiseite schob, kurze, ächzende Seufzer ausstoßend, wie ein wildes Thier, das in die Falle gegangen ist.

Geschrei und Jauchzen und stürmischer Lärm folgte seiner wahnsinnigen Bemühung zu entfliehen.

Arthur allein schloß sich der Nachstellung nicht an. Ihm war am Resultat nichts gelegen. Alle waren fort; er allein war bei Antoinette.

Alle Macht, die Gewalt übernatürlicher Kraft hatte sie verlassen; da stand sie wieder einmal, ein sanftes, vom Schrecken ergriffenes Mädchen. Sie streckte ihre Hände zu ihm mit einer flehenden Geberde aus. In ihrem eigenen, natürlichen Tone rief sie leise: „Arthur! Arthur!"

Dann faßte er sie an, als sie fiel, nicht in der seltsamen Verzückung wie vorher, sondern wie der Tod selbst aussehend.

Das Gebrüll und Geschrei und Gejauchze draußen klang entfernter, hörte dann gänzlich auf, und er kniete noch immer bei der bewußtlosen Gestalt seiner Geliebten.

Kapitel XXI.

In Denstone Court war eines sonnigen Nachmittages in der ersten Hälfte des April die ganze Familie beisammen und erwartete Janet's Rückkehr. Das Wetter war so angenehm, daß der Gutsherr, welcher in der letzten Zeit sehr kränklich gewesen war, einen Spaziergang zu unternehmen gewagt hatte, und nun saß er bei seiner Rückkehr am offenen Fenster; er trug noch seinen Ueberrock und erfreute sich an der milden balsamischen Frühlingsluft.

„Ich werde froh sein, wenn Janet zurück ist," sagte er. „Ich kann es nicht leiden, wenn sie weggeht. In meiner

MARCHIVUM

Mittheilungen aus Hessen.

= **Mainz**, 29. Juli. Unsere Liedertafel, welche sich ein Heim für 220,000 M. gebaut, hat bei dem jüngsten Musikfest ein Defizit von 5000 M. gehabt und stellt an den Stadtrath das Gesuch um Bezahlung desselben resp. um Nachlaß der Saalmiethe, weil das Fest doch ein „volksthümliches" gewesen sei. Da die Bürgerschaft von der „Volksthümlichkeit" eines Festes bei 3 M. Entree auf den letzten Platz keinen Begriff hat und in den hiesigen Blättern sich entschieden gegen das Ansinnen der Liedertafel ausspricht, wird der Stadtrath hoffentlich dasselbe einfach zurückweisen.

= **Dietersheim**, 28. Juli. Bei den letztjährigen Musterungen der Militärpflichtigen wurde ein junger Bursche von hier jedesmal zurückgestellt und im letzten Jahre freigegeben, weil derselbe sich stets als der einzige Ernährer seiner alten Mutter darstellte. Nachdem der Bursche frei geworden, heirathete er eine Wittwe mit drei Kindern, begründete einen eigenen Hausstand und ließ seine Mutter allein. Letzter Tage nun wurde der Mann von der Militärbehörde zur nachträglichen Ableistung seiner dreijährigen Militärpflicht eingezogen.

* **Groß-Steinheim**, 28. Juli. Gestern Abend gegen 7 Uhr verunglückte ein junger Metzgerbursche, der das Pferd seines Lehrherrn in den Main zur Tränke ritt. Auf unbegreifliche Weise waren in kurzer Zeit Bursche und Pferd Opfer des Wassers, trotzdem so rasch als möglich von den Anwesenden Hülfe zu bringen versucht wurde.

* **Babenhausen**, 28. Juli. Auch die Hilfsbahnwärter und Bahnarbeiter der Bahnmeisterei Seligenstadt schlossen sich neuerdings dem Bittgesuche ihrer Collegen der Bahnmeisterei Frankfurt an die Spezialdirektion der Hess. Ludwigsbahn um Lohnaufbesserung an.

Gerichtszeitung.

* **Strafkammer.** In dem Bericht über die Strafkammersitzung vom 25. Juli hat sich ein Fehler eingeschlichen, welchen wir hiermit berichtigen wollen. Heilmagnetiseur P. J. Rohm wurde s. Z. vom hiesigen Schöffengericht wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung freigesprochen. Gegen dieses Urtheil legte die Großh. Staatsanwaltschaft Berufung ein, doch wurde dieselbe in genannter Strafkammersitzung verworfen.

Stimmen aus dem Publikum.

Es war vorauszusehen, daß mit Einführung der Wasserleitung jenseits des Neckars ein größerer Wasserverbrauch stattfinden würde. Gleichzeitig mußte auch erkannt werden, daß die Ableitung des überflüssigen Wassers da besondere Schwierigkeiten und Unzuträglichkeiten im Gefolge haben werde, wo nicht hinreichend für Canalisation gesorgt ist. Daß in letzter Beziehung für die Angrenzer der sehr wichtigen Waldhofstraße bis jetzt gar nichts geschehen war, ist bekannt, aber lediglich dadurch zu entschuldigen, daß der verehrliche Stadtrath nicht überall gleichzeitig sorgen kann.

Die Bedeutung der Waldhofstraße wird, wie schon früher dargelegt wurde, eine immer größere Höhe erlangen, ganz besonders nach Vollendung der festen Neckarbrücke. Ja, wir sind der festen Ansicht, daß der neue Stadttheil jenseits des Neckars nur dann selbständig emporblühen kann, wenn die nach dem Plane von 1888 projektirten Straßen nach der Waldhofstraße einmünden werden. Gleichzeitig wurde auch schon darauf hingewiesen, daß die Herstellung dieser geradezu nothwendigen Straßenverlängerungen bei entsprechendem Entgegenkommen der Grundbesitzer mit einem verhältnißmäßig geringen Kostenaufwand hergerichtet werden könnten. Würde nun bei dieser Gelegenheit Gasleitung, Wasserleitung und Kanalisation gelegt werden, was selbstverständlich wäre, so würden mit einem Schlage die Kalamitäten bezüglich des Wasserabflusses der ganzen Waldhofstraße, soweit Fabriken und Wasserabonnenten sich befinden, gelöst werden. Bei der Oettinger'schen Fabrik wurde von Seiten des verehrlichen Stadtrathes anerkannt, daß die Entwässerung nothwendig sei und wurde ein Betrag hierfür festgestellt. Ein derartiger Uebelstand wird noch weiter sich ergeben, und was für den Einen als recht anerkannt wird, muß folgerichtig auch dem Andern gewährt werden. Wir sind überzeugt, daß der verehrliche Stadtrath sich einem solchen wohlberechtigten Wunsche jener Interessenten gegenüber nicht ablehnend verhalten werde.

Z.

Kunst und Wissenschaft.

Das Bild eines der Heerführer Friedrichs des Großen, des Generals von Winterfeld, beschäftigt gegenwärtig den Maler Georg Koch in Berlin. Das Gemälde ist als Geschenk der Familie für das Regiment bestimmt, welchem der Kaiser den Namen des tapferen Generals verliehen hat.

Die bereits fertigen Modelle zum Schweriner Reiter-Denkmal Friedrich Franz II. sind nunmehr aus dem Bildhauer Brunow'schen Atelier in die Erzgießerei der Aktiengesellschaft Schaeffer u. Walcker in Berlin überführt worden, um hier in Erz gegossen zu werden.

Neuestes und Telegramme.

* **Wilhelmshaven**, 29. Juli. Die feierliche Nagelung der neuen Fahne des zweiten Seebataillons fand heute Vormittag im Gebäude des Stationschefs statt. Anwesend waren der Kaiser und die Kaiserin, Prinz Heinrich, die Admiräle und hohe Offiziere. Die Einsegnung erfolgte um 12 Uhr auf dem Adalbertplatz, Nachmittags 3 Uhr war großes Schwimmfest im Hafenbassin. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten demselben an Bord des „Mars" bei.

* **Berlin**, 29. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg." druckt ohne weitere Bemerkung eine römische Correspondenz des „Standard" ab, in der es heißt: „Ich bin der Lage, vom Vatikan aus zu erklären, daß einer der Hauptgründe, welche den Papst veranlaßt haben, ein geheimes Konsistorium zusammenzurufen, der war, daß ihm von Frankreich Mittheilungen zugegangen waren, welche in ihn drangen, Rom zu verlassen und ihm einen Wohnsitz in irgend einer, von ihm zu wählenden französischen Stadt zur Verfügung stellten. Gleichzeitig enthielten dieselben das Versprechen, daß Frankreich die zeitliche Macht des Papstes in Rom wiederherstellen würde. (Vgl. u. „Rom.") Der heilige Vater erklärte den versammelten Kardinälen, er weigere sich, den französischen Antrag anzunehmen, denn er wolle Rom nur im letzten Augenblick verlassen, im Falle eines Krieges, in den Italien verwickelt sein, und welcher folglich seine eigene Person einer Gefahr aussetzen würde; unter keinen Umständen will der Papst von Rom fortgehen, wenn seine Abreise von Frankreich als ein Vorwand, Italien den Krieg zu erklären betrachtet würde.

* **Dortmund**, 29. Juli. Die gestrige Versammlung sämmtlicher Delegirten der Bergleute des Dortmunder Oberbergamtsbezirkes in Gelsenkirchen wurde polizeilich aufgelöst. Bergmann Dieckmann, welcher als Delegirter zum Pariser Sozialistenkongreß gereist war, wurde bei seiner Rückkehr verhaftet; in seiner Wohnung fanden sich sozialdemokratische Schriften, welche beschlagnahmt wurden. Der zweite Delegirte zum Pariser Sozialistenkongreß, Berginvalide Eckhardt, hat in der gestrigen Delegirtenversammlung des Essener Reviers sein Amt als Vorsitzender niedergelegt.

* **München**, 29. Juli. Das Festbankett zum Turnfest war von mehreren tausend Personen besucht. Den ersten Toast brachte, lt. „Fr. Ztg.", Prof. Böthke auf den Prinzregenten aus; den zweiten Bürgermeister Widenmayer auf den Kaiser. Die folgenden Toaste waren auf das Deutschthum (Götz), Oesterreichs Kaiser (Georgi), die Turner (Schultheß), München (Langer-Biberach), Bürgermeister Borscht dankte mit einem Toast auf die Turnerschaftsführer. Prof. Zittel drückte den Wunsch aus, daß uns das geeinte Vaterland erhalten bleiben möge. Wäffler bringt den Gruß der Schweiz. Als sichtbares Zeichen von Dank und Sympathie bringt Redner einen Strauß von Alpenrosen, den ein Edelweißkreuz durchquert. Redner überreicht an München zu bleibendem Andenken einen silbernen Pokal; Heiler, der Vorstand des Münchener Turnvereins dankt und trinkt auf die allzeit andauernde Freundschaft zwischen der Schweiz und Deutschland. Kienmann-Weyhofen feiert die Vertiefung des nationalen Gedankens in Oesterreich. Krauß aus Bukarest versichert, daß die Erinnerung des Festes fortwirken werde in den deutschen Turnern Rumäniens. London, Holland und Siebenbürgen danken für die Aufnahme, und Waßmannsdorfer (Heidelberg) schließt das offizielle Fest gegen 1 Uhr mit der Prophezeiung, daß dereinst die ganze deutsche Jugend am Turnwerk theilnehmen und damit des Vaterlandes Zukunft zum guten Theile sichern wird.

* **Augsburg**, 29. Juli. Der Regierungspräsident von Schwaben, Herr v. Kopp, hat sich mit dem Kreisbaurath zur Leitung der Ausgrabung der Gebeine Latour d'Auvergnes nach Neuburg begeben, wo sich demnächst auch der französische Gesandte in München, Herr Camille Barreres, mit dem französischen Specialcommissar Graus einfand. Die Uebergabe der Gebeine an den französischen Gesandten wird erst in einigen Tagen erfolgen.

* **Pest**, 29. Juli. Dem „Pester Lloyd" zufolge gestattete der Reichskanzler von dem Verbot der Schweineeinfuhr eine Ausnahme für Sachsen derart, daß einstweilen lebende aus Steinbruck in Ungarn mittelst Eisenbahn kommende Schweine nach zehntägiger Quarantäne daselbst unter genau bestimmten veterinärpolizeilichen Kautelen über Bodenbach eingeführt werden dürfen.

* **Graz**, 29. Juli. In Trifail wurden bisher 78 Verhaftungen vorgenommen. 40 Knappen sind eingetroffen, um unter militärischer Bedeckung Kohlen zu fördern. Unter den Familien herrscht infolge der Verhaftung der Rädelsführer große Niedergeschlagenheit. In Oistro sind mehrere Sagorer Knappen wegen aufreizender Reden verhaftet, in Hrastnigg heute sechs Bergknappen festgenommen worden.

* **Rom**, 29. Juli. Der „Osservatore Romano" bestätigt, daß die Regierung einen strengen Ueberwachungsdienst um den Vatikan organisirt hat. Das Blatt nennt die Behauptung, daß wenn der Papst Rom verlassen hätte, Frankreich den Krieg an Italien erklären würde, für tendenziös.

* **Rom**, 29. Juli. Das Torpedoschiff „Stromboli" geht zum Schutze italienischer Nationalen nach Kreta.

* **London**, 29. Juli. Im Unterhaus erklärte Unterstaatssekretär Fergusson, die Einwohner von Kreta hätten nicht den Wunsch ausgesprochen, unter britischen Schutz gestellt zu werden. — Im Oberhause erklärt sich Lord Salisbury bereit, die Forderung Strathegens betr. die Vorlegung des weiteren Schriftwechsels über Bulgarien zu befriedigen. Die Geschichte Bulgariens sei seit 1887 nicht reich an Ereignissen; das Fürstenthum werde gut regiert, mache Fortschritte, die Angelegenheiten desselben würden von der Regierung erfolgreich geleitet. Bei den verschiedenen großen und kleinen Potentaten bestehe weit weniger die Geneigtheit, auf die Möglichkeit von Ruhestörungen in der Türkei zu spekuliren. Rußland habe eine sehr korrekte Haltung beobachtet; das Verhalten der russischen Regierung, die immer nur nach Ereignissen geurtheilt, habe die friedlichen Versicherungen, welche der Czar stets gegeben, in vollem Maße unterstützt. Salisbury schloß: Ich hoffe mit einem gewissen Grade von Zuversicht, daß das dunkle Bild, welches Campell von der unmittelbaren Zukunft entworfen, Thatsachen nicht rechtfertigen würden.

* **Chicago**, 29. Juli. Durch einen Sonnabend Abend stattgehabten Regensturm von größter Heftigkeit wurde hier sehr großer Schaden angerichtet. Bei dem Einsturz eines Gebäudes fanden acht Personen ihren Tod.

Mannheimer Handelsblatt.

▽ **Mannheimer Effektenbörse**. vom 29. Juli. Die Börse verlief wieder ohne jedes Animo und verblieb bei ziemlich unveränderten Cours-Notizen. Brauerei Wergeraktien stellten sich auf 118,50 pCt. bz., Zellstofffabrik Waldhof 228.50 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 29. Juli.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.60 bz	4 Pf. Hyp. Pfandbr. S. 40-42	100.40 bz
4 " " 1886	103.— bz	4 " " 46—48	101.— bz
3 " " fl.	102.— bz	4 " " 47—48	101.60 bz
3 " T. 100 Loose	145.— G	3½ Mannheimer Obl.	101.60 G
4½ Reichsanleihe	104.10 G	4 " 1885	100.70 G
4	108.— G	4 Heidelberg	103.— G
4 Preuß. Consol	107.— bz	4 Freiburg i. B. Obligat.	103.70 G
3½ "	104.70 G	3½ "	100.80 G
4 Bayer. Obligationen Mk.	106.— G	4½ Ludwigshafen Mk.	102.80 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	104.50 G	4	102.— bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.65 G	4½ Wagh. Zuckerfabrik	103.75 G
4 " Maxbahn	104.50 G	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 G
4 " Nordbahn	104.50 G	5 Verein Chem. Fabriken	98.— G
3½ " Prioritäten	101.60 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.60 G
4½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	[illegible].90 bz		

Actien.

Badische Bank	110.50 G	Bierbrauerei Sinner	203.— bz
Rheinische Creditbank	125.— G	Werger'sche Brauerei	118.50 bz
Junge Rhein. Creditbank	123.20 G	Badische Brauerei	105.— G
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	138 G	Ganter, Brauerei Freiburg	145.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	113.75 G	Brauerei z. Sonne Weih	129.50 bz
Pfälzische Bank	126.— G	Malzfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Volksbank	117.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	184.— G
Deutsche Unionbank	94.— G	Cöln. Rhein- u. Seeschifffahrt	80.—
Pfälzische Ludwigsbahn	240.— G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1670 G
" Maxbahn	150.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	600.— G
" Nordbahn	127.75 G	Mannheimer Versicherung	615.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	42.— G	Mannheimer Rückversich.	530.— G
Verein Chem. Fabriken	—.—	Württ. Transportversich.	390.— G
Badische Anilin u. Soda	295.50 G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	378.— G
Westeregeln Alkaliwerke	163.50 G	Oggersheimer Spinnerei	57. bz
Chem. Fabrik Goldenberg	144.50 G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Hofmann u. Schoenlack	114.— G	Mannheimer Lagerhaus	95.55 G
Verein Oelfabriken	136.20 G	Deutsche Seehandl.	90.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	180.— bz	Mannh. Gum. u. Asbfbrk.	47.50 B
Mannheimer Zuckerraffin.	91.— G	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Mannheimer Actienbrauerei	209.— bz	Hüttenheimer Spinnerei	100.— G
Eichbaum-Brauerei	192.— G	Kreisler Möbel. Holz u. Bau	—.—
Ludwigshafener Brauerei	229.50 G	Nähmaschinen Grötzner	—.—
Schwetzinger Brauerei	61.— G	Speyerer Dampfziegelei	102.— G
Brauerei z. Storch	146.50 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	163.— bz
Heidelberger Actienbrauerei	145.— G	Schifferstadter Cement	155.— G
Brauerei Schwartz	175.— B	Zellstofffabrik Waldhof	228.50 G

Jugend würde es für sehr unpassend gehalten worden sein, wenn ein junges Mädchen bei den Verwandten des Mannes gewohnt hätte, mit dem sie noch nicht verheirathet ist."

„Ich glaube, es hat seine Vortheile," sagte Frau Denstone sanft, „es ist gut für die neuen Verwandten, sich gegenseitig lieben zu lernen. Da sind sie."

„Ja, ich höre den Wagen," sagte Tola ruhig. Sie hatte am Fenster gestanden und hinausgeschaut. Auf ihrem kleinen Gesicht lag jetzt ein so ernsthafter, sorgenvoller Ausdruck, daß er den Beobachter hätte beunruhigen müssen. Drei Wochen waren verstrichen, ohne daß sie ein Wort von Arthur gehört, auch nur eine Zeile von ihm erhalten hätte, um ihr mitzutheilen, was er treibe und wann er nach Hause kommen würde.

Anderen wäre die Zeit kurz und das Schweigen eine geringfügige Sache erschienen; für Tola jedoch war es schrecklich. Sie und dieser Bruder hatten so sehr aneinander gehangen, ihre Schicksale waren so eng in einander verflochten, daß ein Schweigen wie dieses ihr die größte Unruhe bereitete. Es war früher nie vorgekommen. Sie bildete sich alle möglichen Unglücksfälle ein. Vielleicht war er krank, vielleicht war ihm ein Unglück zugestoßen, und nun war er möglicherweise allein, krank und hilflos in einem fremden Lande. In ihrer Angst faßte sie sogar den Muth, an ihren Onkel in Liverpool zu schreiben, um anzufragen, ob er Etwas von Arthur wisse. Der Onkel schrieb zurück, er lachte über ihre Angst und rieth, daß sie sich beruhigen möchte, da er seinem alten Freunde Monsieur Rigaud in Mon Repos schreiben wollte. Ein Brief für den Herumstreifer war beigeschlossen. Aber nun waren schon viele Tage vergangen, ohne daß eine Antwort aus Mon Repos eingetroffen wäre. Das war sehr auffallend.

Tolas kleines Gesicht erblaßte, und ihre braunen Augen nahmen einen schmerzvollen Ausdruck an. Den Kindern aber war sie dieselbe heitere Lehrerin und Gesellschafterin, wenn auch ihre laute Fröhlichkeit hin war, und die kleine Letty, die sich rastlos auf dem Sopha herumwarf, welches jetzt ihre beständige Zuflucht war, sagte:

„O, mein Gott, mein Gott! Was geht mit uns Allen vor? Letty wird alt; Jeder wird es."

Der Wagen — es war des Obersten Curtis gut ausgerüsteter Brougham — fuhr an der Thür vor. Das verlobte Paar saß darin.

„Zum letzten Male, Janet, lasse ich dich zu Hause," sagt er. „Heute über acht Tage wird dieser Wagen dich als meine Gattin heimführen."

Janet erröthete und sah wunderschön aus. „Sieh," rief sie, hinausschauend, „da sind sie Alle vor der Thür."

„Alle?" rief Oberst Curtis mit einem Blick arger Bestürzung aus. „Dann will ich nicht hineingehen. Ich werde zum Mittagsmahl zurückkommen, da dein Vater mich freundlich dazu eingeladen hat, und bis dahin werden die Kinder zu Bett gegangen sein."

„Es ist schade, daß du die ganze Gesellschaft hast an die Thür kommen lassen, Tola," waren fast die ersten Worte, die Janet zu ihrer Schwester sagte, „da du ja weißt, wie sehr der liebe Friedrich unsere großen Familienversammlungen haßt."

„Sie wollten dich alle so gern sehen, Janet, mein Liebling", sagte Tola, sich an ihre Schwester schmiegend. „O, wie entzückend es ist, dich wieder zu haben!"

Janet ließ sich die heftigen Liebkosungen ihrer Schwester gefallen, dann rang sie sich sanft von ihr los und brachte ihr Haar auf der Stirn wieder in Ordnung.

Wie schäbig und dürftig und häßlich Alles aussah, nach den Bequemlichkeiten des reichen Hauses der Lady Marsden. Janet hatte sich sofort an alle Bequemlichkeiten und allen Luxus, den sie dort vorgefunden, gewöhnt. Es schien ihr, als habe sie endlich ihre Rechte erlangt und sei bisher um das, was ihr zukäme, gebracht worden.

„Ich kann mir nicht denken, wie wir es fertig bekommen haben, so zu leben," sagte sie, als sie ihre Toilette zum Mittagessen vollendete. Sie bestand aus einem der Kleider aus ihrem Trousseau. „Es war nichts Anderes da, das ich möglicherweise hätte tragen können," erwiderte sie, als Tola Bemerkungen darüber machte, „und heute Abend, wo sowohl die Grimwood Familie, wie auch Herr Irvine hier speist, kann Friedrich es nicht leiden, wenn ich wie eine Schlumpe aussehe; und natürlich ist es besonders wichtig, daß ich einen guten Eindruck mache, da Frau Grimes kommen wird. Friedrich sagt, Harriet Marsden kenne Frau Grimes. Sie ist eine geborene Howard, und es war eine sehr schlechte Partie für sie als sie den Hauptmann Grimes heirathete. Er billigt die mögliche Verwandtschaft vollständig.

„Das freut mich," versetzte Tola zerstreut. Zu einer anderen Zeit hätte es ihr halb Spaß machen, halb sie erzürnen können, daß der Oberst Curtis den Hoffnungen Regie's seine hohe Einwilligung zu geben habe; jetzt aber schien sie sich nicht daran zu kehren.

„Meine liebe Tola," rief ihre Schwester rasch, „du wirst doch nicht in diesem alten, weißen Mousselinkleid zu Tische kommen!"

„Ja wohl," sagte Tola, sich aufraffend. „Es ist mein bestes. Du weißt ja, Janet, wir haben stets geglaubt, dieses wenigstens sehe hübsch aus."

„Gnädiger Himmel, wie es Einem doch die Augen öffnet, wenn man sich ein wenig in guter Gesellschaft bewegt!" rief Janet. „Ich hatte wirklich keine Ahnung davon, daß wir so schlecht daran wären! Kein Wunder, daß Friedrich so entsetzt war!"

„Nun," versetzte Tola verdrießlich, „er heirathet ja nicht die ganze Familie; es wird also nicht darauf ankommen."

„Das sagt er selbst," bemerkte Janet naiv. „Stecke wenigstens Etwas in dein Haar, ein Band oder so Etwas. Hast Du Keines?"

„Du weißt, Janet ich habe Keines," erwiderte Tola, welche fühlte, daß dies wirklich Ziererei sei. „Wozu quälst du mich?" und sie lief davon.

Sie war ermüdet und erhitzt, denn bis zum letzten Augenblick hatte sie der Köchin geholfen, und als sie an einem Spiegel vorüberging, blickte sie etwas thränenvoll hinein, um zu sehen, ob sie wirklich so schlumpig aussähe. Sie erblickte ein kleines, rothes Gesicht, mit hübschem, gelocktem Haar und ein weißes, verschossenes, indisches Mousselinkleid, und sie putzte sich heraus mit zwei Sträußchen frischer Primeln, ehe sie hinunterging, fühlte sich aber tief gedemüthigt. Sie hatte nicht Muth genug, nach Janets Worten sich wieder aufzuraffen, und es schien ihr, sie sei von ihren Brüdern passend Aschenbrödel genannt worden.

Forts. folgt.

Mannheim, 29. Juli. (Mannheimer Börse.) Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	20.50—21.—	Gerste, ungarische	—.——.—
„ norddeutscher	20.50—21.—	Hafer, badischer	14.75—15.—
„ russ. Saxonska	21.50—22.—	„ württemb. Alpw.	15.50—15.75
„ Spring	—.——.—	„ russischer	15.50—16.—
„ Azima	21.50—22.25	Mais amerikan. Mixed	13.50—13.75
„ Girka	21.——21.75	„ Donau	13.——.—
„ Taganrog	20.25—22.—	Bohnen	—.——.—
„ am. Winter	—.——.—	Erbsen	—.——.—
„ La Plata	—.——.—	Kohlreps, deutscher neuer	24.——.—
Kernen	20.50—21.—	„ ungarischer	—.——.—
Roggen, pfälzer	16.50—16.75	Wicken	—.——.—
„ norddeutscher	—.——.—	50er Rohsprit	108 —.—
„ russischer	16.50—16.75	70er „ unversteuert	32.25—.—
„ bulgarischer	—.——.—	Branntwein 100% Tr.	—.——.—
„ Girka	—.——.—	Leinöl, in Partien	49.50—.—
„ amerik. Winter	—.——.—	Rüböl „	72.——.—
Gerste, hierländische	—.——.—	Petroleum Wagg. (Thde voll.)	24.—
„ pfälzer	—.——.—		

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	35.25	32.25	30.25	28.75	27.25	23.—

Roggenmehl Nr. 0) 27.——.— 1) 23.75——.—

Weizen und Roggen steigend. Hafer unverändert.

Mannheimer Fettvieh-Markt vom 29. Juli. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 39 Ochsen I. Qualität I. 160, II. Qualität M. 140. 456 Schmalvieh I. 130, II. 100. 18 Farren I 118, II. 95. 210 Kälber I. 140, II 120. 578 Schweine I. 130, II. 124. — Milchkühe per Stück M. ———, 2 Schafe per Stück M. 30. Zusammen 1298 Stück im Gesammterlös von M. 198,902.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 29. Juli. Die Wiener Börse ist durch die Ernteresultate, welche sich nunmehr in beiden Hälften der österr.-ungar. Monarchie für die Haupt-Getreidearten vollständig übersehen lassen, in hohem Grade verstimmt worden. Seitens der Wiener Speculation wird dieser Verstimmung durch starke Abgaben von Bahnen und festverzinslichen Werthen Ausdruck gegeben, von welchen namentlich die Actien aller Transportunternehmungen stark weichend waren, während gleichzeitig die fremden Valuten in anhaltendem Steigen begriffen sind. Unser Effektenmarkt konnte sich den Vorgängen an der Wiener Börse um so weniger entziehen, als seitens erster Häuser für Wiener Rechnung sich Käufer nur zu bedeutend niedrigeren Coursen einstellten. Geld blieb doch recht willig und konnte die Börse nach Aufhören der Wiener Verkäufe eine bessere Richtung einschlagen. Das Geschäft war auf allen Gebieten wesentlich belebter, als in den letzten Wochen.

Creditactien etwa 1/4 fl., Disconto ca. 1/4 pCt. matter. Oesterr.-ungar. Bank ist 15 fl. zurückgegangen. Wiener Bankverein verlor 1/2 fl. Dresdener Bank gewann 2 1/2 pCt. Deutsche und Schweizer Eisenbahnaktien waren ziemlich fest. Von österr. Bahnen Staatsbahn ca. 4 fl., Lombarden 2 1/4 fl., Galizier 2 fl., Buschtherader 8 fl., Böhm. West 4 fl., Elbthal 2 1/2 fl., sämmtlich unter Samstag Mittag. Fremde Fonds zum Theil befestigt, so Italiener und Spanier. Oesterr. und ungar. Renten haben stärker nachgeben müssen, auch Egypter notiren etwas niedriger. Russen ziemlich fest. Von Industrieactien Nordd. Lloyd fest, Gelsenkirchen gut gehalten. Privatdisconto 2 1/2 pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 258 1/4, Diskonto-Kommandit 220.85, öster. frz. Staatsbahn 185 1/4, Lombarden 99, Berliner Handelsgesellschaft 170.75, österr.-ung. Bankaktien 787, ung. Kredit 198, Dresdener 151, Prince Henri 66.60, Gotthard 157, Central 133.50, Nordost 115.20, Jura 116.40, Union 106.30, Westbahn 42.20, 5 pCt. Italiener 94.60, Graz-Köflacher 204, Buschtherader 303 1/4, Elbthal 185, Prag-Duxer Stamm 55, Duxer 414 1/4, Lemberger 198 1/4, Mittel-119.40, russ. Südwest 74.60, Meridional-Aktien 142.20, Marienburger 70.10, ungar. Goldrente 84.85, ungar. Papierrente 80, Spanier 73.40, 4 pCt. Egypter 90.10, Intern. Elektr. 109.75, Ottom. Zoll-Obl. 72.70, Gunas 143.50, Verlag Richter 153, Riebeck 181.80, Laura 133.50.

Während österr. Bahnen abermals schwache Haltung zeigten, waren die übrigen Werthe überwiegend gebessert.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 29. Juli.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	——	——	——	14.45	——	——	——
Februar	——	——	——	14.45	——	——	——
März	——	——	——	14.45	——	——	——
April	——	——	——	14.45	——	——	——
Mai	——	——	——	14.45	——	——	——
Juni	——	——	——	14.45	——	——	——
Juli	88—	43 1/8	——	14.85	78—	36 1/8	——
August	85 1/2	44—	——	14.85	77—	36—	——
September	84 3/8	44—	——	14.85	77—	36—	——
Oktober	85 3/8	44 1/8	——	14.45	——	——	——
November	86 1/2	——	——	14.45	——	——	——
Dezember	87 3/4	——	——	14.45	78 3/8	——	——
Jahr	-	——	——	—.—	——	——	——

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70——	Ruß. Imperials	Mk. 16.74—69
20 Fr.-Stücke	„ 16.15—11	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Sovereigns	„ 20.35—33		

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 29. Juli angekommen:

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Rößle	Göthe	Rotterdam	Stückgüter	—
Wahr	Viktoria	„	„	—
Bayer	Siegfried	„	„	—
Ges. Kempf	Elise	„	„	1457
Kerbach	Schiller	Köln	„	—
	Hafenmeisterei II.			
L. Meyer	Gallier	Antwerpen	Stückgüter	8880
J. Krapp	Pfalz 1	Köln	„	800
H. Wenz	Vereinigung 10	Antwerpen		15258
W. Engels	Sonnenschein 8	Ruhrort	Kohlen	14280
H. Böhringer	Mannheim 9	Amsterdam	Stückgüter	1868
J. Keibel	Harmonie	Antwerpen	„	9995
J. Ringk	Amalie	Rotterdam	„	6088
A. Vlag	Elisabeth	„	Petroleum	14576
Th. Keibel	Sperling u. Wilhelm.	Antwerpen	Getreide	6661
J. Kuhall	Mainz 15	„	Stückgüter	6773
J. Kirchner	Ruhrort 18	Duisburg	Kohlen	16200
J. Königsfeld	Marie	Rotterdam	Stückgüter	1866
A. Jung	Ruhrort 21	„	Getreide	16073
A. Wintjes	Mannheim 23	„	Stückgüter	8056
J. Lauter	Industrie 2	„	Roheisen	10189
	Hafenmeisterei III.			
M. Scheibel	Industrie 13	Ruhrort	Stückgüter	3000
H. Adler	Industrie 8	„		1601
H. [illegible]	Mannheim 13	Hochfeld	Kohlen	16000
J. Geisler	Mannheim 9	„	„	20410
J. Schmitt	Bertha	Heilbronn	Steine	1400
M. Raubenbusch	Raubenbusch	„	Salz	1534
do.	Laura	„	„	1818
A. Schmitt	Esslen	„	„	2086
C. Wäsig	Hermann	Jagstfeld	„	1954
J. Seib	Vorwärts	„	„	1680
J. Berg	Zwei Brüder	„	„	1240
	Hafenmeisterei IV.			
A. Jäger	Wilhelm	Hochfeld	Kohlen	18488
Karl Gruß	Lautenschläger	Duisburg	„	4436
G. Bröhm	Gertrud	Ruhrort	„	800
G. Suiffers	Ruhrort 11	„	„	1640

Floßholz: angekommen 1817 cbm., abgegangen 1630 cbm.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein	
Konstanz, 29. Juli. 4.36 m. + 0.12.	Bingen, 29. Juli. 2.89 m. + 0.03.
Hüningen, 29. Juli. 4.16 m. + 0.57	Kaub, 29. Juli. 2.75 m. + 0.04.
Kehl, 29 Juli. 3.94 m. + 2.84.	Koblenz, 29. Juli. 2.77 m. + 0.05.
Lauterburg, 29 Juli. 4.99 m. + 0.25	Köln, 29. Juli. 3.10 m. + 0.14
Maxau, 29. Juli. 5.04 m. + 0.20	Ruhrort, 29. Juli. 2.67 m. + 0.17.
	Neckar.
Mannheim, 30. Juli. 4.30 m. + 1.20.	Mannheim, 30. Juli. 5.12 m. + 0.31.
Mainz, 30. Juli. 1.52 m. 0.03.	Heilbronn, 29. Juli. 0.98 m. + 0.02.

Für Taube. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nicholson, Wien IX., Kolingasse 4. 54892

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Handhabung der Schifffahrtspolizei für den Neckar betr.

(204) Nr. 70809. Es sind in letzter Zeit Beschwerden darüber laut geworden, daß die Neckarschiffe so dicht aufeinander fahren, daß der Betrieb der Fähren dadurch wesentlich beeinträchtigt wird. Wir sehen uns deßhalb veranlaßt, die schifffahrttreibende Bevölkerung des Bezirks auf die nachstehend abgedruckten Vorschriften der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern v. 24. Mai 1884, betr. die Schifffahrtspolizei und Floßordnung für den Neckar, mit dem Anfügen besonders hinzuweisen, daß bei Uebertretung derselben unnachsichtliche Bestrafung zu gewärtigen ist.

Mannheim, 24. Juli 1889.
Großh. Bezirksamt.
Wild.

§ 1.

Verbot gegenseitiger Behinderung und Beschädigung.

Die Führer von Fahrzeugen jeder Art, worunter auch Flöße inbegriffen sind, sowie die Besitzer von Fähren, Badanstalten und sonstigen auf oder an dem Neckar befindlichen Anlagen sind verpflichtet, ihre Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß gegenseitige Behinderungen und Beschädigungen vermieden werden.

§ 14.

Einhaltung des Fahrwegs.

Kein Fahrzeug darf in den Weg eines anderen auf der Fahrt begriffenen hineinfahren oder dasselbe sonstwie in seinem Lauf stören.

Flöße und zu Thal treibende Schiffe sollen, wo es nach der Beschaffenheit des Fahrwassers thunlich ist, stets die dem Leinpfad gegenüber liegende Seite des Fahrwassers einhalten.

§ 15.

Abstände auf der Thalfahrt.

1. Zu Thal treibende Schiffe sollen nicht näher als in Abständen von 200 m nach einander fahren.

2. Flöße haben eine Entfernung von mindestens 1 km vom Ende des vorausgehenden bis zum Kopfe des nachfolgenden Floßes einzuhalten.

3. Treibt das nachfolgende Fahrzeug stärker als das vorausgehende, so daß die vorgeschriebenen Zwischenräume sich vermindern, so hat das nachfolgende seinen Lauf zu verzögern oder aufzuhalten.

Dies darf jedoch niemals in einer Furth, Enge, Krümmung, in der Bahn einer Fähre oder unter einer Brücke stattfinden.

4. Ausnahmsweise ist das Vorfahren unter den in § 21 ff. bezeichneten Voraussetzungen gestattet.

§ 16.

Abstände auf der Bergfahrt.

Zu Berg gehende Schiffe und Schiffzüge sollen einen Abstand von mindestens 150 m beobachten.

Schleppzüge an der Kette müssen unter sich einen Abstand von nicht weniger als 6 km einhalten.

§ 21.

Vorbeifahren von Schiffen und Flößen an einander im gleichen Fahrweg von genügender Breite.

Allgemeine Bestimmung.

Schiffe, welche sich in einem und demselben Fahrweg befinden oder mit einem Floß zusammentreffen, dürfen nur dann in derselben oder in entgegengesetzter Richtung an einander beziehungsweise an dem Floß vorbeifahren, wenn das Fahrwasser nach dem jeweiligen Wasserstand unzweifelhaft hinreichenden Raum für die gleichzeitige Durchfahrt gewährt. Sie haben in diesem Falle die nachstehenden Vorschriften (§§ 22 und 23) zu beachten.

§ 28.

Fahren durch Brücken und bei Fähren.

1. Alle Schiffs- und Floßführer sind zur Befolgung der für Brücken und Fähren ertheilten besonderen Vorschriften verpflichtet.

2. Während der Durchfahrt durch Brücken darf auf Dampfschiffen kein Durchstoßen des Feuers oder Aufwerfen von Kohlen stattfinden.

§ 29.

Verpflichtungen bezüglich der Fähren.

1. Die Fahrnachen und fliegenden Brücken sollen, wenn in der Fährordnung Anderes nicht bestimmt ist, an dem Ufer, welchem der Schiffsweg näher anliegt, nicht länger halten, als zum Ein- und Abladen unbedingt erforderlich ist.

2. Die Fähre darf nicht abfahren, wenn sich ein Schiff, Schiffzug oder Floß der Fähre soweit genähert hat, daß ein Zusammentreffen der letzteren mit den auf der Fahrt begriffenen Fahrzeugen zu befürchten ist.

Zur genauen Beobachtung dieser Vorschrift werden bei jeder Fähre auf eine nach der Oertlichkeit zu bemessende Entfernung ober- und unterhalb Wahrschaupfähle errichtet. Sobald das Schiff oder das Vordertheil des Floßes diese Wahrschau erreicht hat, ist der Führer der Fähre verpflichtet, das Fahrwasser freizuhalten, beziehungsweise unverzüglich frei zu machen.

3. Die gleiche Verpflichtung liegt dem Fährmann auch dann ob, wenn Schiffe oder Flöße oberhalb der Fähre abfahren. In diesem Fall hat der Schiff- oder Floßführer dem Fährmann seine Absicht zu erkennen zu geben, bevor er Anstalten zum Ablegen macht.

4. Vor der Abfahrt hat der Fährmann ein weithin vernehmliches Zeichen, mit der Glocke zu geben.

5. Wird die Fähre bei Nacht betrieben, oder muß das Fährschiff wegen besonderer Umstände während der Nacht an dem dem gewöhnlichen Liegeplatz entgegengesetzten Ufer beigelegt werden, so ist auf dem gegen das Fahrwasser gewendeten Theil des Schiffs eine weißes Licht zeigende hellleuchtende Laterne 5 m hoch über dem Wasser anzubringen.

6. Die Fahrzeuge der Gierfähren müssen, wenn sie außer Betrieb sind, derart angelegt werden, daß durch ihre Giervorrichtung der Fahrweg nicht beschränkt wird.

§ 48.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden an Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu vier Wochen bestraft. 57244

Ladung.

Nr. II. 12690. Der am 14. Januar 1861 in Schriesheim geborene, zuletzt dort wohnhafte Taglöhner **Georg Michael Müller I.**, z. Zt. in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß aus Deutschland ausgewandert und bis jetzt weder zurückgekehrt ist, noch Erlaubniß nachholte.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R. St. G. B.

Derselbe wird auf Anordnung Großh. Amtsgerichts VI. dahier zur Hauptverhandlung auf:

Dienstag, 17. September 1889, Vormittags 8 Uhr

vor das Schöffengericht dahier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der vom Königl. Landwehrbezirkskommando Heidelberg am 16. Juli 1889 ausgestellten Erklärung werde verurtheilt werden.

Mannheim, den 26. Juli 1889.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Trunk. 57308

Haus-Versteigerung.

Da bei der heute, infolge richterlicher Verfügung vorgenommenen ersten Versteigerung kein Angebot erfolgte, wird das den **Scribent Louis Rumpffs Eheleuten dahier** gehörige im Pfälzergrunde jenseits des Neckars an der Hauptstraße gelegene vierstöckige Wohnhaus Lit. **B 2, 2** (Eckhaus) sammt aller liegenschaftlicher Zugehör nebst Ladeneinrichtung und Wirthschaftsinventar, im Flächengehalt von 4 Ar 63,06 qm. am

Freitag, 2. August ds. Js., Nachmittags 3 Uhr

in dem Rathhause dahier (Bauamtszimmer) einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag ad 72,000 M. auch nicht erreicht wird.

Die Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer C 2, 11 eingesehen werden.

Mannheim, den 19. Juli 1889.
Großh. Notar:
Rudmann. 56988

Haus-Versteigerung.

Auf Antrag der Joh. Miler'schen Kinder wird der Theilung wegen, da die heutige 1. Versteigerung kein Ergebniß lieferte, das **Miler-Hochstetter'sche Haus Litera N 6 Nr. 5 und 6 dahier**, neben dem Realgymnasium und Josef Lutz Wittwe gelegen, (Haus mit Magazin und sonstigen Zugehörden), im Flächenmaaße von beiläufig 436,77 qm.; einer 2. Versteigerung 57087

Samstag, den 3. August 1889, Nachmittags 3 Uhr, in der Kanzlei des unterzeichneten Notars N 5. 15 ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag an den meistbietenden Steigerer erfolgt, wenn mindestens 100,000 Mk. geboten werden.

Die Bedingungen können bei dem Notar eingesehen werden.

Mannheim, 23. Juli 1889.
Der Großh. Notar:
Theodor Trefzer.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 31. Juli 1889, Nachmittags 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4, 17 hier 57346

2 Chiffoniere, 1 Kanapee, 1 Kommode, 1 Schreibpult, 1 Spiegel in Goldrahmen, 6 Bilder, 1 Käfig mit 2 Vögel, 176 Packete Tabak, 31 Kistchen Cigarren, 12 Reste Cigarren, 21 Packete Zündhölzer, 1 Parthie Schreibhefte, Postpapier, Griffel, Bleifedern, Tinte u. s. w. gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 29. Juli 1889.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung

Mittwoch, den 31. Juli 1889, Nachmittags 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4, 17 hier 57347

ca. 350 Stück plastische Bilder

gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 29. Juli 1889.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 1. August d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokale in Lit. T 1, 2 dahier 57351

1 Klavier, 1 Büffet, 1 Spiegelschrank, 11 Bettladen, 2 Roßhaarmatratzen, 1 Bett, 2 Sopha, 4 Kanapee, 2 Waschkommoden, 1 Schreibtisch, 2 ovale Tische, 1 Chiffonier, 4 Kleiderschränke, 9 geschnitzte Stühle, 33 Rohrsessel, 3 Klappstühle, 1 Schaukelstuhl, 3 Kommoden, 3 Schachtischchen, 2 Fauteuil, 4 Wandkonsole, 5 Holzkästen, 1 Kleiderständer, 5 Säulen, 1 Spieltisch, 2 Blumentische, 1 Pfeilerschränkchen mit Spiegel, 1 Nähtischchen, 1 Kiste Spiegelglas, 1 Ballen Werk, 6 Regulateure, 1 Parthie Nußbaumfournier, Möbelstoffe, Barchent, Porzellan, Gläser, Bieruntersätze, Bilder, Spiegel und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 29. Juli 1889.
Burgard, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 1. August l. J. Nachm. 2 Uhr.

werde ich in meinem Pfandlocal T 1, 2. 57342

1 Kanapee, 1 runder Tisch, 1 Comode und 2 Kleiderschränke im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 30. Juli 1889.
Max, Gerichtsvollzieher.

Bauplatz-Versteigerung.

No. 8936. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am 57335

Montag, den 5. August l. Js., Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Rathhause — Bauamtslokal — den städtischen Bauplatz Litera T 6 No. 8b, im Maaße von 364,87 □Meter eigentliches Bauplatzgelände und 65,80 □Meter Vorgarten, öffentlich zu Eigenthum versteigern.

Der Anschlagspreis beträgt M. 40.— pro □Meter für den eigentlichen Bauplatz, während das Vorgartengelände zum festen Preise von M. 10.— pro □Meter berechnet wird.

Der Zuschlag wird nur ertheilt, wenn neben dem festen Preise für das Vorgartengelände mindestens der Anschlagspreis oder darüber geboten wird.

Zu dieser Versteigerung werden Steigliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Plan und die Versteigerungsbedingungen inzwischen auf der Stadtrathskanzlei Rathhaus 2. Stock No. 3 zur Einsicht aufliegen.

Mannheim, 27. Juli 1889.
Stadtrath:
Bräunig. Kiefer.

Neue Brückenwaage.

Nr. 8874. Nachdem die neue Brückenwaage an der Ring- und Dalbergstraßen-Ecke erstellt ist, bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß dieselbe am **1. August d. Js.** der allgemeinen Benutzung übergeben wird.

Zum Waagmeister daselbst ist Karl Schauerhuber dahier ernannt.

Mannheim, 27. Juli 1889.
Stadtrath:
Bräunig.
57320 Kiefer.

Ohmetgras-Versteigerung.

Nr. 1825. Das Ohmetgras von der alten Fohlenweide, Loos 1 bis 15 wird

Mittwoch, den 31. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend versteigert. 57161

Mannheim, den 26. Juli 1889.
Tiefbauamt:
J. V.
Mayher.

Kirchweihfest in Sandhofen.

Der Platz zur Aufstellung eines Carrousels während des hiesigen Kirchweihfestes, am 25. und 26. August dieses Jahres, wird am Mittwoch, 7. August ds. Js., Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause dahier an die Meistbietenden öffentlich versteigert. 57280

Sandhofen, 27. Juli 1889.
Das Bürgermeisteramt
Herbel.

Versteigerung von Sommer-Malta-Kartoffel.

Mittwoch, den 31. Juli 1889, Nachmittags 2 Uhr

werden in Q 7, 22/23 (Magazin) eine größere Parthie

Malta-Kartoffel

(in Säcken von ca. 100 Ko.) gegen Baarzahlung versteigert. 57336

Mannheim, den 29. Juli 1889.
Hans Eichelsdörfer.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 31. Juli, Nachm. 2 Uhr

versteigere ich in B 5, 2 nachstehende Gegenstände:

2 Deckbetten, 4 Kissen, 2 Matratzen, 2 Bettladen mit Rost (neu), 18 St. gelbe Vorhänge, 4 weiße, 2 Rouleaux u. Gallerien, 1 Herrenschlafrock und dto. Reisemantel, 1 Kleiderstock, 1 Musterkoffer mit 32 Probefläschchen, 1 Kaffeebrenner, 1 Thermaschine, Aschenbecher, 1 Kanapee, 1 runder Tisch, 1 Wasch- und 1 Nachttisch, 9 neue Tischtücher, 12 Servietten, neue u. gebrauchte Bodenteppiche, Bett- und Sophavorlagen. 57262

Gg. Ausfett.

Danksagung.

Von Ungenannt wurde uns zum ehrenden Andenken an einen theueren Dahingeschiedenen der Betrag von 57321

300 Mark

übermacht, wofür wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Mannheim, 27. Juli 1889.
Armen-Kommission
Kloß. Katzenmaier.

Danksagung.

Von den Hinterbliebenen des verewigten Herrn Dr. Leopold Ladenburg wurde nach letztwilliger Verfügung desselben unserem Verein eine seiner Obligationen zu

1000 Mark

geschenkt, wofür wir zum ehrenden Gedächtniß des Dahingeschiedenen unsern verbindlichsten Dank aussprechen. 57318

Mannheim, den 29. Juli 1889.
Der ev. Diakonissen-Verein
Greiner, Pfr.

Frauen-Verein Abth. 4.

Durch letztwillige Verfügung des seligen Herrn Dr. Leopold Ladenburg erhielt unsere Abtheilung von den Hinterbliebenen die Summe von

1200 Mark.

Für diese hochherzige Gabe spricht den herzlichsten Dank aus
57344 Der Vorstand.

Verein Knabenhort.

In Folge letztwilliger Verfügung des sel. Herrn Dr. Leop. Ladenburg empfingen wir durch dessen Hinterbliebene die reiche Gabe von

Fünfhundert Mark,

wofür verbindlichst dankt.
57333 Der Vorstand.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 15. Juli 1889 bis 21. Juli 1889 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 15,0 Normalkerzen.

Vereine

Vereinigung der deutschen Maler, Lackierer, Anstreicher u. verwandten Berufsgenossen.

Filiale Mannheim.

Wir machen die Kollegen, sowie alle Freunde und Bekannte des Vereins aufmerksam, daß wir am **Sonntag, den 4. August 1889, Abends 7 Uhr** in den Lokalitäten der **Kaiserhütte** unser 56903

II. Stiftungsfest

abhalten und ersuchen um recht zahlreiche Betheiligung. Karten sind jeden Samstag Abend in unserm Lokal zum „Prinz Max" in Empfang zu nehmen. Zugleich erlauben wir uns, die Herren Prinzipale höflichst einzuladen.

Der Bevollmächtigte.

Vereinigung der deutschen Maler, Tüncher, Lackierer, Anstreicher u. verwandten Berufsgenossen.

Filiale Mannheim.

Wir machen den Collegen, sowie sämmtlichen Herren Prinzipalen von Mannheim und Umgegend bekannt, daß wir seit 15. Juli ein **Herbergswesen** verbunden mit **Arbeitsnachweis** gegründet haben.

Wir sind durch unsere Verbreitung in der Lage, den Arbeitgebern sowie den Arbeitnehmern aus allen größeren Städten Genüge zu leisten, und hoffen, daß sich Tit. Herren Prinzipale recht zahlreich daran betheiligen. Unser Arbeitsnachweis sowie Herbergswesen befindet sich im Nebenlokal zum „Weißen Elephanten" M 6. 2. Auskunft ertheilt zur jeden Tageszeit der Gastwirth. 56959

Gesangverein Eintracht.

Samstag, den 3. August, Abends 8 Uhr

halbjährige 57179

Generalversammlung

im Local.

Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht.
Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.

Heute Mittwoch Abend 9 Uhr

Probe.

Um vollzähl. Erscheinen bittet
54826 Der Vorstand.

„Frohsinn."

Heute Mittwoch Abend
54856 **Probe.**

Warnung!

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau weder etwas zu leihen noch zu borgen, indem ich für nichts hafte. **Th. Feuerpeil.**

Mannheim, 23. Juli 1889. 56923

Hypotheken-Darlehen

jeder Größe vermittelt billigst (zu 4 1/4—4 1/2 %) 54456

Jos. Gutmann, D 5, 3.

MARCHIVUM

Fahrt
zu den
Pontonnier-Uebungen
im Oberrhein bei Speier.

Vom **31. Juli** ab, wird zu den zwischen **Philippsburg** und **Ketsch** stattfindenden großen **Pontonnier-Uebungen** täglich ein **Salon-Dampfer**, der Firma **H. A. Disch**, von hier aus nach den Uebungsstellen und nach Beendigung der Brückenschlagungen wieder hierher zurückfahren.

Abfahrt Mannheim Morgens 1/2 6 Uhr
Rück-Ankunft „ Mittags 12—1 „
Preis für die ganze Fahrt **M. 1.50** per Person.
Abfahrtsstelle: **Rheinvorland** (Holl. Steg.)
Restauration an Bord.
Billets sind an Bord zu haben. 57334

Mein Schuhwaaren-Geschäft
befindet sich nunmehr 57348
G 2, 20.
J. Rosenfeld.

Luftkurort und Pension Schönthal
1/2 St. **Neustadt a. H.** v. Bahnhof.
Angenehmster Sommer-Aufenthalt mit waldiger Umgegend. Zu Parthien für Touristen und Vereine 2c. sich eignend. Badegelegenheit im Hause. Pension von M. 3.— an. 51899
Heinrich Correll Wwe.

Geschäftsverlegung & Empfehlung.

Hiermit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein
Wein- und Flaschenbier-Geschäft
vom **15. Juli** ab von **A 2, 3** in mein Haus Litra
L 15, 5
verlegt habe, durch größere Räumlichkeiten u. vortheilhafte Einrichtung bin ich in den Stand gesetzt auch den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen.

Indem ich dieses meiner werthen Kundschaft, sowie meiner verehrten Nachbarschaft und Gönnern zur gefl. Kenntniß bringe, sehe ich geneigten Aufträgen gerne entgegen u. gestatte mir noch zu bemerken, daß mein
vorzügliches Lagerbier
aus dem **Durlacher Hof** schon seit Jahren im hiesigen Allgem. Krankenhause eingeführt ist.

Hochachtend 56804
L 15, 5 Franz Hucker. L 15, 5.

Herm. Günther & Co.
Auskunfts- und Incasso-Bureau,
Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9 1/4
Bureaux:
Cöln, Frankfurt a. M., Freudenstadt i/Württbg. Freiburg i/B., Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Ludwigsburg, Mainz, Mannheim, München, Reutlingen, Stuttgart, Ulm a/D. 54861

Panzer-Kassen,
feuer- fall-, und einbruchsicher,
stärkste Bauart, (Mantel und Falze aus einem Stück)
mit Patent-Verschluß
empfiehlt unter weitgehendster Garantie 57303
Eduard Freyseng, U 4, 6.

En-gros-Lager
in Glas- & Porzellan-Waaren
von Samuel Neuberger, Mannheim.

Spezialitäten: 56438
Wirthschaftsartikel: Bier- u. Weingläser, Biersteinkrüge (innen glasirt), Teller, Tassen, Messer und Gabel, Löffel 2c.
Beleuchtungsartikel: Lampen, Lampentheile, Cylinder, Lampenschirme 2c.
Flaschen: Sämmtliche Sorten Flaschen, Wein- und Bierflaschen mit und ohne Patentverschlüsse, in größter Auswahl zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

Ruhrkohlen.
Prima stückreiches Ruhrer Fettschrot
„ gesiebte Nuß- u. Anthracitkohlen
empfehlen direkt aus dem Schiff 57021
Gebrüder Kappes, U 1, 12.

Ia. Brikett
Marke G ◆ F, empfiehlt billigst 57098
J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

Ruhrkohlen,
prima stückreiches **Fettschrot**,
prima gewaschene und gesiebte **Nußkohlen**,
prima gewaschene und gesiebte **Anthracit-Würfel-Kohlen**
56164 empfiehlt
Telephon Nr. 467. **C 8, 9. Gustav Balzar, C 8, 9.**

Ia. Anthracitkohlen,
Ia. stückreiches Ruhrer Fettschrot und
Ia. reingesiebte Nußkohlen empfiehlt direkt aus dem Schiff 57099
J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

89er Neuer Salzhäring
vers. in zarter fetter Waare, so wie ihn der Süddeutsche selten bekommt, das ca. 10 Pfd.-Faß mit Inhalt ca. 40 Stück franco Postnachnahme Mark 3.00.
L. Brothen, Heringssalzerei, Greifswald a. Ostsee. 55848

Neue große
Linsen
eingetroffen. 57219
Joh. Schreiber.

Neues Sauerkraut,
per Pfd. 30 Pfg.
Auch wird Kraut in u. außer dem Hause geschnitten. 57197
J. Bundschuh, K 4, 9.

Täglich frisch
Gefrorenes.
Carl Tutein,
H 1, 2. 54555

Garantirt reinen
Schleuder-Honig
empfiehlt 55814
Bienenzüchter G. M. Seel, Schwetzinger Vorstadt,
Kepplerstraße 22/24.

Für Raucher!
La Ventosa,
hochfeine 6-Pfg.-Cigarre
Schnupftabake
Portugal
empfiehlt 57350
J. H. Kern, C 2, 11.

Das älteste und größte
Bettfedern-Lager
William Lübeck
in Altona 54200
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** für 60 Pfg. das Pfd. **vorzügl. gute Sorte M. 1.25, prima Halbdaunen** nur **M. 1.60** u. **2 M., reiner Flaum** nur **M. 2.50** und **M. 3.**
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.
Prima Inlettstoff
zu einem großen Bett (Decke Unterbett, Kissen u. Pfühl), **zusammen für nur 14 Mk.**

Doppelleitern und Stiegenleitern
für **Maler, Tüncher, Tapezirer** 2c., 50978
Fensterputzleitern
in verschiedenen Sorten.
Leitern für Kaufläden, oben gepolstert, stets auf Lager.
Friedr. Vock, J 2, 4.

Engl. Kreissägen,
Bundsägen,
Spannsägen.
H. Hommel,
P 3, 13. 56120

Privatstunden
an Schüler mit Nachprüfungen ertheilt ein Primaner. Näheres im Verlag. 57345

Ein **stud. phil** wünscht während der Ferien Nachhilfe-Unterricht zu ertheilen, event. auf Nachprüfungen vorzubereiten. 57327
Adresse bittet man in der Exped. ds. Bl. zu erfragen.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 54898
Q 5, 19 parterre.

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 54851
E 5, 10|11
3. Stock 2 Thüre links.

Pfänder
werden besorgt unter Diskretion
T 2, 9
im Laden. 56006

Wir haben auf **erste Hypotheke** ein Darlehen von **15,000** bis **20,000 Mk. Stiftungsgelder** zu vergeben. Reflektanten wollen ihre Gesuche mit entsprechenden Belegen an unseren Schriftführer, Herrn **G. Ph. Weiß**, gelangen lassen.
Der Aufsichtsrath der höheren Mädchenschule Mannheim. 57275

M. 14,000
auf erste Hypotheke gegen mäßige Verzinsung auszuleihen. Näheres N 3, 9, 3. Stock. 56274

Hypothekendarlehen
zu 4 1/4%, in größeren Beträgen zu 4%, besorgt prompt u. billig
Ernst Weiner,
54846 D 6, 15.

Stiftungsgelder zu 4 1/4%, größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 56511
Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Wer leiht einer bedrängten Familie 57106
Mk. 200
bei monatlicher Zurückzahlung?
Offerten unter No 57106 an die Exped.

Schuldforderungen
welche beibringlich und klagbar sind, **kauft** und 56444
Ausstände jeder Art, welche vor das hiesige Bürgermeisteramt, sowie an auswärtige **Amtsgerichte** gehören, **vertritt**,
Versteigerungen von Fahrnissen und Waaren 2c. **in und außer** dem Hause besorgt billig und prompt das
Geschäfts-Bureau, B 5, 2
Gg. Knstett.

Gefunden
Ein noch neuer **Frauenstiefel** auf der Waldhofstraße gefunden. Abzuh. gegen Einrückungsgebühr G 7, 36, part., Sackgasse. 57299

Verloren
Verloren am Samstag Abend auf der Chaussee von Seckenheim bis Mannheim ein Portemonnaie, enthaltend ungefähr 12 M. Bettelmünze, Münze des Congostaats und verschiedene österreichische. Abzug. geg. Belohnung P 6, 23, 2. Stock. 57294

Am Sonntag wurde ein goldener **Manschettenknopf** verloren. Abzugeben gegen gute Belohng. in der Exped. 57323

Ankauf
Ein noch gut erhaltenes Kinderbettlädchen zu kaufen gesucht.
Näheres Q 5, 23, Hths. 57337

Verkauf
Zu den **Neckargärten** ein **Garten mit Wohnhaus** billig zu verkaufen. Näh. **G 8, 20b**, 4. Stock, rechts. 55960

Pianino fast noch neu, preiswürdig zu verkaufen. 57141
Näheres im Verlag.

Zu verkaufen: **Sackkarren, Winden, Waagen.** 56346
S 2, 16.
Auch werden Bestellungen und Reparaturen für **R. Feiler** angenommen.

Fertige Betten
werden auch auf Abschlagszahlung billig abgegeben.
57227 H 7, 7, 3. St.

Ein schönes **Bett** mit Rost billig zu verkaufen. 56898
Näheres O 6, 2.

Eine Garnitur **Polstermöbel** in **Roßhaar** billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 57042

Ein noch sehr guter **Herd** zu verkaufen. 57023
F 7, 21, parterre.

Ein kleiner **Eisschrank** u. verschiedene gebrauchte Möbel zu verkaufen. **U 3, 5.** 57328

Für Metzger!
Zwei Stücke 1. Qual. **rothbuchene Ladenklötze** zu verkaufen. 57317
Näheres in der Exped.

Ein **Wasserfaß** und eine große **Wasserbütte** zu verkf.
57315 F 5, 3.

Eine leichte gebrauchte **Federrolle** zu verk. P 6, 5. 57036

Magazin-Aufzug zu verk.
57169 **F 4, 15.**

Stiege zu verk. G 7, 6. 54169

---

8 schöne **Oleander-Bäume** zu verkaufen. 57325
P 2, 10, „Stadt Lück".

Neue **Vierteltreppe** billig zu verk. Näheres Exped. 53237

Stellen finden
Gesucht.

Von einer renommirten Cigarrenfabrik wird für ein gut eingeführtes **Detail-Geschäft** sofort ein schneidiger, junger Mann gegen hohe Provision als **Verkäufer** gesucht. Derselbe hat die Wohnung beim Geschäft und kann später dasselbe auf eigene Rechnung übernehmen. — Caution erforderlich. — Offerten unter „Cigarrenfabrik Mannheim 57030" befördert die Expedition d. Bl. 57030

Reisender.
Eine leistungsfähige Cementfabrik sucht für die Pfalz, Elsaß-Lothringen, Luxemburg, Saar- und Nahegegend einen tüchtigen energischen Herrn, der die Branche durchaus kennt u. gut empfohlen sein muß, als **Reisenden.**
Offerten unter **F. M.** 57304 an die Exped. 57304

Colporteure
auf neueste Romane und Abzahlungs-Artikel gegen höchste Provision gesucht bei **J. Brunner,** Liebenauerstr. 78, Worms. 57248

Wir suchen 57307
2 tüchtige Schlosser
zum sofortigen Eintritt.
Actiengesellschaft für Chem. Industrie Rheinau.

Tüchtige **Bauschlosser** ges.
57311 H 7, 6 1/2.

Installateur gesucht. 56907
M 2, 18.

Rohrleger u. Stemmer
für auswärtige Arbeiten gesucht.
57067 **J. Grosselfinger & Cie.**

Gute Schreiner
gesucht. **L 4, 5.** 57088

Tüchtige Schreiner
gesucht. 57010
Jakob J. Reis,
G 2, 22.

Tüchtige **Schreiner** gesucht.
56406 N 6, 6 1/2.

Stuhl- u. Gestellmacher
gesucht. 56125
C. Fesenbecker, T 6, 12a.

Glaser gesucht. 56327
G 7, 2c.

Ein Sattler
auf **Reiseartikel** geübt, erhält dauernde Beschäftigung bei
57246 **M. Bärenklau, E 3, 17.**

Ein **Tapeziergehülfe** sofort gesucht. 57234
Schwetzingerstraße No. 65.

Gute Schuhmacher
gesucht. L 2, 6. 56986

Schuhmacher gesucht.
57060 ZC 1, 8, neuer Stadttheil.

Junger Bursche
als **Ausläufer** und **Packer gesucht.** 57306
Erste Mannheimer Typograph. Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Aelterer, zuverlässiger **Bursche** zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur solche mit besten Zeugn. mögen sich melden. 57332
Näheres in der Exped.

Ein junger **Hausbursche** ges.
H. Lintz, F 4, 18. 57338

Hausbursche gesucht.
57300 C 4, 19.

Hausbursche
gesucht. **Z 2, 9.** 57273
Wirthschaft zur Hoffnung.

Eine tüchtige, gewandte
Maschinen-Strickerin
wird gegen hohen Lohn sofort gesucht. 57043
Louis Cron, Speier.

Eine tüchtige **Verkäuferin** für ein **Milch- u. Viktualiengeschäft** gesucht. Offerten unter **A. 57145** an die Exped. 57145

Eine tüchtige **Maschinenstrickerin** sofort gesucht. 57126
Lina Kullmann, D 1, 7/8.

Für ein feineres Kurzwaaren- und Mode-Geschäft wird per sofort ein **Lehrmädchen** und **Volontärin** aus guter Familie gesucht. Offerten an die Exped. unter Nr. 57282. 57282

Gesucht: Hausbursche, bürgerl. Köchinnen, Hausmädchen. 57341
Bureau Bär, P 6, 1.

Gesucht ein braves, schulentlassenes **Mädchen** für leichte Handarbeit. 56476
S 4, 21, parterre.

Ein fleißiges Mädchen für Morgen für alle häuslichen Arbeiten sogleich gesucht. 57149
B 4, 5, 2. Stock.

Junge Mädchen
aus achtbarer Familie können das **Stickerei-Geschäft** erlernen. 56148
Näheres **Kaufhaus, N 1, 9.**

Fleißiges **Dienstmädchen** gesucht. **P 4, 7, 2. Stock.** 57296

Amme
möglichst zweitstillende, gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Näheres im Verlag dieses Blattes. 56496

Stellen suchen
Lehrlingsstelle-Gesuch.
Gesucht wird für einen Jungen, der mit **Erfolg die Untertertia** besucht, die besten **Zeugnisse** besitzt, per sofort in einem **Bank-, Tabak-** oder **Engros-Geschäft** eine **Lehrlingsstelle.**
Offerten unter Nr. 56785 an die Exped. 56785

Tabak- oder Frucht-Branche.
Ein tücht. **Correspondent** und **Buchführer** mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht anderweite Stellung.
Offerten unter Nr. 57267 an die Expedition d. Bl. 57267

Haushälterin.
Zum 1. September wird für ein in der **feineren Küche** wohlerfahrenes, 25 Jahre altes, braves und **fleißiges Mädchen passende Stellung gesucht**, am liebsten zur Führung eines kleineren Haushaltes oder zur Stütze einer alleinstehenden Dame. — Gefl. Adressen bef. unter F. A. 1818 **Haasenstein & Vogler, Köln.** 57250

Ein braves, gesetztes Mädchen, welches kochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet, sucht sogleich Stelle in einer kleinen Haushaltung. Hoher Lohn wird nicht beansprucht. 57211
Zu erfragen **D 7, 7, 3. St.**

Eine kinderlose Frau sucht noch einige Tage zum Flicken.
56718 Z 5, 9 1/2.

Eine Frau sucht zum Waschen und Putzen. 56892
L 4, 13, 2. Stock.

Eine zuverlässige ehrliche Frau sucht Bureau oder Läden zu reinigen. C 2, 22, 3. St. 56869

Lehrlinggesuche
Ich suche einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Anmeldungen mit kurzem Lebenslauf sind **Abends** zwischen 6—8 Uhr auf meinem Bureau abzugeben. 57092
Heinrich Röth.

Ein größeres **Speditions-Geschäft** hier sucht auf 1. September einen 57137
Lehrling.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Für ein größeres **Assecuranz- und Speditionsgeschäft** wird
1 Lehrling
mit hübscher Handschrift zum sofortigen Eintritt gesucht.
Näheres in der Exped. 56860

Ein **Junge** aus ordentlicher Familie kann die 56328
Bäckerei resp. Conditorei
erlernen bei
Gottfried Hirsch,
F 3, 10.

Ein braver **Junge** in die Lehre gesucht. 50156
G. Weger, Lackirer, G 7, 22.

Miethgesuche
Eine gesunde Wohnung, 3—4 Zimmer und Zubehör, in guter Lage der Stadt per sofort oder später von ruhiger Familie zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 55786 an die Exped. ds. Bl. 55786

Wohnung ca. 4 Zimmer 2c. in guter Lage und nicht über 2 Stiegen zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Z. 57236 befördert die Expedition dieses Blattes. 57236

Wohnungs-Gesuch.
Helle, freundliche Wohnung, bestehend in 3 Zim., Küche mit laufendem Wasser 2c., für Sept. od. Oktb. zu miethen ges. Offert. unter F. R. a. d. Exp. ds. Bl. 57047

Möblirtes Parterre-Zimmer möglichst Nähe Bahnhof zu miethen gesucht von jungem Mann der 6 Monat auf Reisen.
Offert. mit Preisangabe unter **57143 an die Exped.** 57143

Magazine

Ein großes **Magazin** sofort sehr billig zu verm. 57228
Näheres im Verlag.

Läden

C 2, 3 großer Laden per 1. August billig zu vermiethen. 57008

C 4, 18 **Comptoir** mit Magazinraum zu verm. Näheres 2. St. das. 58668

E 3, 5 neuer Laden mit 2 großen Schaufstrn. u. anstoßendem Zim. mit oder ohne Wohng. zu verm. 57205

G 5, 9 Laden mit anstoßendem Zim., kleinem Magazin und Keller sofort oder bis 15. Okt. zu verm. 56348
Näheres H 7, 19.

G 6, 1 1 Laden ohne Wohnung zu v. 56835

G 7, 4 Laden mit Wohng. zu verm. 54167
Näheres G 7, 6.

G 7, 22 **1 großer Keller mit Comptoir** zu verm. Näh. im Hinterh. 51017

Ein Laden
in bester Geschäftslage der Unterstadt, sehr geeignet für jedes Geschäft, sofort zu vermiethen.
Näheres G 3, 8. 54332

Ein **neuer Metzgerladen** mit Wohnung in prima Lage zu vermiethen. Offerte unter **H** 57125 an die Expediton d. Blatt. erbeten. 57125

Eine gangbare **Bier- und Wein-Wirthschaft in Ludwigshafen,** in guter Lage der Stadt sof. zu vermiethen. 55510
Näheres im Verlag.

Zu vermiethen

B 7, 12 hübsche Wohng., Bel-Etage, 5 Z. u. Zubehör, mit Bureauräumen im Hof wenn gewünscht, zu v. Näheres G 7, 11, 2. St. 57025

C 2, 3 Hinths., kleine Wohnung mit Werkstatt per 1. August zu verm. 57009

C 9, 2 1 Wohnung, bestehd. aus 6 Zim. u. Zubehör zu verm. 57064
Näheres im 2. Stock.

D 2, 1 Eckhaus, 3. Stock, ganz oder getheilt, zu vermiethen. 57026
Näheres G 7, 11, 2. Stock.

D 7, 12 Rheinstraße, eleg. 2. St., 10 Zimmer mit Zubehör, Balkon, Gas-, Wasser-, elektrische Leitung u. Garten zu vermiethen. 57041
Näheres **N 3, 6** parterre.

D 8, 10 eleg. Hochparterre, 7 große Zimmer, Badez., Mädchenzimmer, Küche, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermiethen. 51453
Näheres daselbst.

E 2, 7 1 kleine Wohnung zu verm. 57016

E 8, 4 der 2. Stock mit 7 Zim. u. allem Zugehör zu v. Näheres das. 56688

E 8, 8 4. St., 2 Zim. u. Küche per sofort zu vermiethen. 55591

F 4, 14 2 Zim. u. Küche zu verm. 56493
Näheres 2. Stock.

F 5, 26 1 kl. helle Wohng. sof. zu v. 54456

F 8, 22 Post-Neubau schöne Parterrewohnung, 5 Zimmer, Badezim. und Zubehör eventuell 2 bis 3 Zimmer über 2 Treppen per Oktober oder früher zu vermiethen. Anfrage an **Rudolf Haas,** Heidelberg. 56309

G 2, 8 3. Stock, 4 Zim., Kammer, Küche u. Zubehör zu verm. 57319

G 3, 1 1 neuhergerichtete sehr hübsche Wohng. in der erste Etage, bestehend aus 6 Zim. (auf die Straße gehend), nebst Garderobe, Magdkammer, Keller u. Speicher mit Gas- u. Wasserl. bis 1. October zu v.
Näheres Eckladen. 55613

G 3, 11a 3 Zim. u. Küche und Magdkam., Wasserl., Glasabschl., bis Mitte Oktober zu verm. 56578

G 4, 6 kl. Wohng. 1 u. 2 Z. m. K. an rechtschaffene Leute. 56437

G 4, 16 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen.
Preis 480 Mk. 57381

G 6, 13 leeres Zim. auf die Str. gehend sof. beziehbar zu verm. 57035

G 7, 1a 2 abgeschl. Wohng. zu verm., 2. u. 3. St. je 3 Zim. Küche u. Zubehör mit Wasserleit. 55574
Näheres im 4. Stock.

G 7, 10 der 3. Stock, 3 bis 5 Zim. nebst Zubehör sofort zu verm. 56941

G 7, 11 Hof, Parterreräume, in welchen bisher eine Eisschrankfabrik und Schreinerei war, incl. Wohng. zu v. Näheres 2. Stock. 57029

G 7, 11 4. Stock, 2 Zim. und Küche mit Wasserl. an ruhige Leute zu v.
Näheres 2. Stock. 57028

G 7, 11 Parterre-Wohng., 6 Z. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 57027

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 56478

G 7, 15 1/2 ger. Hochparterre-Wohng., neuherger. 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- u. Wasserltg. zu v. 52548

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung per 1. August zu verm. Näh. im Hinterh. 51702

G 7, 27 1/2 3. St., 2 schöne geräumige Z. pr. Monat Mk. 16 an ruhige Leute oder alleinstehende Person sof. oder später zu verm 57265

G 7, 28 3. Stock, 3 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 57330

G 7, 29 Gaupenwohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 55365

G 8, 13 Wohnung mit Werkstatt sofort zu vermiethen. 52993

G 8, 21 2. und 3. Stock, je 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 56458

G 8, 23a 4. St., 4 Zim. mit Zubehör,
G 8, 23b 3. St., 4 Zim. mit Zubehör,
G 8, 24b 1. u. 2. Stock, je 3 Zim. mit Zubehör **sofort** zu verm. 55299
Näheres **G 8, 23b** parterre.

H 2, 11 Parterrewohnung auf d. Str. ghd., 2—3 Zim., auch zu Comptoir geeignet, u. Zubehör zu v. 57301

H 2, 18 schöner 2. Stock, 4—5 Z., Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu v. 56454

H 3, 21 Seitenbau, frdl. Wohng., 2 Z., Küche u. Keller zu v. 56475

H 4, 7 1 Wohng. per Monat zu 12 Mk. zu vermiethen. 57039

H 5, 4 2 Zim. und Küche sofort zu v. 56687

H 7, 26 freundl. Wohng., 3 Zim., Küche rc. mit Wasserl. per Okt. billig zu verm. Näheres Comptoir. 56817

H 7, 27 1 Gaupenwohng. zu verm. 56904

H 9, 1 kl. Wohng., 2 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 55713

H 9, 2 1/2 3. St., 5 Zim., Küche u. Zub. zu vermiethen. 56706
Näheres 1. Stock.

H 10, 6 Neubau, einige schöne Wohng. zu vermiethen. 56430
Börtlein, Baumstr., H 10, 1.

J 1, 7 1/2 2 schöne Parterrezimmer, auch zu Comptoir geeignet, sofort zu vermiethen. 57175

J 7, 19 2. St., 2 schöne Zim. mit Glasabschluß an 1 Herrn oder kleine Familie zu vermiethen. 57339

J 7, 13b Ringstr., 3. St., per 15. Okt. 1 schöne Wohnung mit Balkon zu verm., bestehend aus 6 Zim., Küche, Speisekammer u. Magdzimmer dazu 2 Kellerabtheilg., Gas- u. Wasserl. Näheres im Hause bei **Carl Bey.** 56455

J 7, 23 1 Zim. u. Küche zu verm. 57153

J 7, 23 2 Zim. u. Küche sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 57114

K 2, 5 2. Stock, 4 Zim. nebst Zubehör zu vermiethen. 55913

K 2, 9 1 freundl. Parterrewohnung, best. aus 5 Zim. u. Küche zu v. 55462

K 2, 23 im 4. St. kleine Wohng., 20 M. per Monat, zu verm. 57017
Näheres U 3, 5.

K 2, 11 1 abgeschlossene, **hübsche Wohnung,** mit allen Bequemlichkeiten, 6 Zimmer nebst Zubehör auf 15. Oktober zu vermiethen, eventualiter mit Magazin und Comptoir. 57142

K 2, 23 Parterre und 2. Stock, bestehend in 4 resp. 6 Zimmern u. Küche sammt Zubehör zu vermiethen.
Näheres bei **J. H. Brück Wwe.,** U 3, 5. 56687

K 3, 3 1 Wohnung mit 2 Zim., Alkov, Küche u. Keller zu verm. 56460

K 3, 10b 2 Zim., Küche sofort beziehb. zu vermiethen. 56805

K 4, 8 1/2 1 Zim., Küche u. 2 Keller sofort zu vermiethen. 56765

K 4, 16 1 einzelnes Zim., sogl. beziehb. zu v. Näheres im Hof d. H. Ott. 57225

L 6, 12 3. St., 3 oder 4 große Zim. nebst Küche, Keller, Speicher, Wasserleitung bis 15. August oder auch früher zu verm. 56697

L 6, 12 4. St., 2 große Zim., Keller und Wasserltg. zu verm. 56698

L 12, 5b eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit Zubehör, Balkon, Gas-, Wasser- u. elektrische Leitung per sofort oder später zu verm. 55659

L 13, 14 eleg. 4. Stock, 6 Zim. u. Badezimmer, Balkon nach d. Garten nebst allem Zubehör zu verm.
Näheres 2. Stock. 53536

M 3, 8 Parterrewohng. per 1. Okt. zu verm.
Näheres N 3, 15, 2. St. 56567

M 5, 3 im neuerbauten 3. Stock ist 1 schöne Wohnung, 5 Zim., Kammer, Küche, Keller bis 1. oder 15. August preiswürdig zu v. 55564
Näheres im 2. Stock.

M 7, 2 Lauerstraße, Bel-Etage in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör auf 1. August zu verm. Besichtigung von 11—1 Uhr. 57204
Näheres im Parterre daselbst.

M 7, 11 2. Stock, 6 Zim. per 1. Sept. zu verm. Näheres 3. Stock. 57185

N 3, 15 3. St., 5 Zim., Magdz., Küche u. Keller (Wasserl.) per 1. Okt. zu v. Näheres 2. St. 56808

N 4, 23 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu vermiethen. 56436

O 7, 14 2. Stock mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche per 1. Oktober event. September z. v. 53595

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55682

Q 7, 15 (Ringstraße) ist ein elegantes Hochparterre bestehend aus 7 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Vorgarten, und Zubehör u. eine hochelegante Bel-Etage bestehend aus 8 Zimmer, Küche, Bad, Balkon u. sonst Zubehör sof. zu verm. 57322

Q 7, 26 Parterrewohnung aus 4 Zimmern, Küche, Keller- u. Speicherräumen bestehend mit Gas- u. Wasserl.
Näh. 2. Stock. 56700

R 1, 7 2 Zim. mit Küche sof. zu verm. 56461

R 3, 4 2. Stock, 2 Wohnungen, je 1 Zim. u. Küche zu verm. 56891

R 6, 2 1 kl. Wohnung zu vermiethen. 57049

R 7, 1 **Ringstr.,** 2 schöne Wohnungen m. Abschluß im 2. u. 4. Stock mit je 4 Zim. und Küche mit Zubehör preiswürdig zu verm. 55712

S 2, 4 kleine Wohnung zu verm. 57326

T 2, 17 2 Wohng., 2 Zim. u. Küche, sowie 2 Zim. ohne Küche zu v. 56874

T 3, 13 3 schöne Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserltg., sogleich beziehbar, preiswürdig zu verm.
Näheres parterre. 56302

U 3, 5e Dachstock, 4 Zim. zus. oder getrennt zu vermiethen. 56686
Näheres im Parterre.

U 6, 1a 2 Zim. u. Küche, Wasserl. u. Zubehör zu verm. 56159

U 5, 13 4. St., 3 Zim. u. 2 Zim. mit Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu vermiethen. 55731
Zu erfragen parterre daselbst.

U 6, 2 Hochparterre-Wohnung. 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche, 2 Kammern. Zweiter Stock. 5 Zimmer und Zubehör. Dritter Stock, Seitenbau, 3 Zimmer u. Küche. Alles schöne, abgeschlossene Wohnungen mit Gas- u. Wasserleitung. Näh. im 2. Stock und **P 5, 1** im Eckladen. 57151

U 6, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 57057
Näheres 2. Stock.

Z 6, 1 1/4 Ringstraße, 2. Stock, 5 Zim. u. Zubehör zu vermiethen, täglich zw. 2—4 Uhr einzus. 57213

ZC 1, 2 Meßplatz, im 2. Stock, eine schöne Wohnung, 3 Zim., Küche mit Wasserl., Magdkammer u. Keller pr. Sept. zu verm. 56015

ZC 2, 4 3. St., 1 Wohnung von 2 Zim. und Küche an ordentliche Leute sogleich zu vermiethen. 57164

ZC 2, 16 neuer Stadtth., Wohnungen im Hinterhaus, Wasserl., sogleich billig zu verm. 55202

ZD 2, 7 neuer Stadtthl., Hälfte des 2. Stocks, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 57156

ZF 1, 1 Dammstraße, schöner, abgeschlossener 2. Stock mit Wasserl. und allem Zubehör, sehr preiswürdig zu vermiethen. 55577

ZJ 2, 6 Mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 57214

Beletage
z. v. Näh. M 4, 4. 54365

Parterre-Wohnung
z. v. Näh. M 4, 4. 54002

Große Merzelstr. 31.
Wohnung mit Laden für jedes Geschäft geeignet zu verm.
Näh. 1. Stock. 56707

Auf der Ringstraße ist 1 kleinere Parterre-Wohnung per 15. Okt. zu verm. 56885
Näheres in der Expd. d. Bl.

Am Schloß 2 Zim., Küche, Keller, Wasserl. sofort zu beziehen.
Näheres im Verlag. 55983

Eleganter 2. Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör wegen Wegzug sogleich oder später beziehb. zu v. Näheres G 8, 29. 56875

Mehrere kleine Wohnungen mit Wasserleitung und Zubehör sofort beziehbar zu v. 56151
Näheres bei **Victor Bauer,** Schwetzingerstr. 15b.

Zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller.** 56429

Ein abgeschlossener 2. Stock (Unterstadt) 4 Zim. u. 1 Küche nebst Zubehör, Wasserltg., ganz oder auch getheilt, zu v. Preis M. 550. 57147
Näheres **D 4, 19.**

2. und 3. Stock sofort zu vermiethen zu einem annehmbaren Preis. Sehr günstige Lage für Beamte, Angestellte rc. 57316
Näheres bei **A. Stoll,** gegenüber dem Bahnhof **Neckarau.**

Mehrere große und kleinere Wohnungen mit Wasserltg. und Zubehör, sowie ein **Laden,** sehr geeignet für ein Spezereigeschäft, bis 1. Septbr. event. früher beziehbar zu verm. 57224
Näheres bei **Victor Bauer,** Schwetzingerstr. 77a.

Drei kleine Wohnungen nebst Zubehör zu verm. 57240
Näheres J 5, 10, 2. Stock.

Tattersallstraße A, 1 sch. abgeschl. Stock, Hochparterre, 4 Zim., Küche, Gas- und Wasserl. u. sonstigem Zubehör mit oder ohne Soutterain, letzteres für Magazin oder Werkstätte geeignet, per Sept.-Okt. zu verm.
Näheres 2. Stock. 56868

Schwetzingerstraße 83, 2. St., 3 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 56037

Feudenheim.
1 freundliche Wohnung mit 4 Zimmer u. Küche, ganz oder getheilt, worin bisher eine Buchbinderei mit bestem Erfolg betrieben wurde, auch zu jedem anderen Geschäfte geeignet, zu vermiethen. 57038

Gegenüber dem Bahnhofe in **Neckarau** ist ein **3stöckiges Wohnhaus** zu vermiethen, jeder Stock mit 4 Zim., Küche, Wasserleitung u. Zubehör. Auf Verlangen kann auch das ganze Haus an einen Mann vermiethet werden. Der 1. Stock ist mit Laden eingerichtet. Beziehbar per sofort. Näheres bei **Adam Stoll,** zum „grünen Laub" in **Neckarau.** 52529

Käferthäler Landstraße
Wirthschaft zur Gräfenau, eine Wohnung sof. z. v. 55722

Möbl. Zimmer

B 4, 13 möbl. Zimmer zu verm. 57014

C 3, 18 1 gut möbl. Z. sof. zu v. 56884

C 4, 14 1 einfach möbl. Zim. z. v. 55733

C 4, 20|21 2 Treppen. Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 56173

D 6, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 57245

C 8, 5 3 Tr., gut möbl. Z. mit oder ohne Schlafkabinet sofort zu verm. 57201

D 2, 1 Neubau 3. St. kl. schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 56459

D 3, 11 1/4 verschied. fein möbl. Zim. zu vermiethen. 57188

E 1, 12 2. Stock, 2 ineinandergehd. möbl. Zim. an 1 oder 2 Hrn. zu v. 57238

E 3, 7 3. St., 1 möbl. Z. mit oder ohne Kost an 2 Schüler oder Lehrlinge zu vermiethen. 57340

E 3, 8 1 Treppe h., möbl. Z. zu v. 56853

E 5, 12 1 gut möblirtes Parterre-Zimmer auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 57160
Näheres im Laden.

F 4, 4 ein möbl. Zim. zu vermiethen. 55324

F 4, 12 2 möblirte Zimmer, (Wohn- und Schlafzimmer) auf die Straße gehend, zu vermiethen. 51454

F 5, 4 1 schön möbl. Z. an 1 Herrn zu v. 57155

F 5, 10 4. St. rechts. g. möbl. Zim. per 1. August billig zu verm. 56305

G 4, 7 1 schön möblirtes Parterrezimmer sogleich zu vermiethen. 56491

G 5, 9 2 ineinanderg. fein möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 57074

G 7, 1a 1 möbl. Zim. mit Kost an 2 bessere Arbeiter zu vermiethen. 57312
Zu erfragen 1. Stock.

G 7, 30 Neubau, 2. St., 1 ord. Mädchen findet Logis. 56334

G 8, 24b 4. Stock schön möbl. Zimmer nach der Straße z. verm. 57019

H 1, 11 2. St., 1 gut möbl. Z. mit oder ohne Pension zu verm. 56897

H 3, 15 einf. möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermiethen. 56810

H 4, 9 1 Treppe hoch, 1 gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sof. oder bis 1. August zu verm. 56472

J 7, 22 parterre, Zimmerkollege in ein sch. Zim. auf d. Str. g. ges. 56809

K 1, 11b 2. Stock, 2 gut möbl. Z. preiswürdig sofort zu verm. 51126

K 2, 18 2. Stock, ist ein schön möblirtes auf die Straße gehend, sofort billig zu vermiethen. 57310

L 2, 3 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 57056

L 2, 8 3. Stock, 1 freundl. schön möbl. Zim. mit Schlafz. zu v. 55266

L 4, 8 4. Stock, 1 auf die Str. ghds. möbl. Z. zu vermiethen. 57055

L 11, 1b in der Nähe des Bahnhofes, 1 sch. möbl. Parterrez. zu v. 56477

L 15, 2a 3. St., Hth. 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. 56807

L 17, 1a 3 Stiegen hoch, schön möbl. Z. sowie 2 leere Zim. mit freier Aussicht auf den Bahnhof bis 1. oder 15. August zu v. 57329

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 54857

M 4, 10 2 Tr., 1 möbl. Zim. zu v. 57[illegible]49

N 3, 16 1 gut möblirtes Partere-Zimmer mit Schlafzim. sof. zu v. 56881

N 3, 17 1 Tr. hoch, gut möbl. u. einf. möbl. Z. m. o. ohne Pens. sof. z. v. 56457

N 4, 18 2 inanderg. fein möbl. Parterrez. zu v. Näheres 3. Stock. 57152

O 6, 1 eine Treppe hoch, 2 möbl. Zimmer per sofort zu verm. 55525

O 7, 10a 4. Stock, ein hübsch möbl. Zim. mit schöner Aussicht zu v. Näheres daselbst. 55901

Q 4, 3 1 fein möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 56415

Q 4, 7 2. St., 1 freundlich möbl. Zimmer bis 15. August zu verm. 57159

Q 5, 1 1 Tr., 1 sch. möbl. Z. zu v. 56505
Näheres **H. Leister,** Zitherlehrer.

S 1, 15 3. St., links, ein schön möbl. Zim. zu vermiethen. 55789

S 1, 15 4. Stock, 1 sehr hübsches möblirtes Zimmer zu verm. 57131

S 2, 2 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer auf die Straße gehd., zu v. 56828

T 1, 14 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 56929

T 2, 1 3. St., 1 gut möbl. Zim. auf die Straße gehend, per sof. zu verm. 57020

T 2, 22 Beletage, 1 schön möbl. bestbelegen. Zimmer zu verm. 57150

T 3, 2 1 freundlich möbl. Zimmer an 2 anständige Herren bis 1. August zu vermiethen. 56826

U 5, 11 1 Treppe, 2 möbl. Zim. mit freier Aussicht, in der Nähe des neuen Schulh., per 1. Aug. zu v. 56692

U 6, 1a 2. Stock, 1 großes möbl. Z., 3 Fenster auf die Str., sof. zu v. 57309

U 6, 1a 3. St., 1 gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. 56716

Z 4, 6 Jungbusch, schön möbl. Parterrezim. zu vermiethen. 56827

ZD 1, 2 neuer Stadttheil, 1 schön möbl. Z. im 2. Stock auf die Str. ghd. sogl. zu vermiethen. 56470

Tattersallstraße D, 1 Tr. hoch, 1 fein möbl. Zimmer bis 1. August zu verm. 57059

Tattersallstr. a schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 57046

Ringstraße, fein möblirtes Parterre-Zim. mit Pension und Familien-Anschluß sofort preiswürdig zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 56888

Schwetzingerstraße 14b, 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 57003

(Schlafstellen.)

G 3, 4 part., Schlafstelle zu verm. 57187

G 3, 4 4. Stock, eine gute Schlafst. zu v. 56905

G 3, 11 4. Stock, 1 schöne Schlafstelle mit Kost sofort zu verm. 56874

G 4, 6 parterre, Schlafstelle zu verm. 56576

J 1, 11b 2. Stock, Kost u. Logis für zwei bessere Arbeiter. 56550

J 1, 17 2. Stock links, 2 reinliche Schlafst. sogleich zu verm. 57189

L 4, 13 2. St., Hinterhs., Schlfst. z. v. 57163

M 4, 10 4. St., 1 schöne Schlafst., auf die Straße ghd., zu verm. 57814

Q 3, 11 3. Stock, 1 solider jg. Mann findet Schlafstelle. 56876

R 5, 9 eine Schlafstelle sof. zu verm. 57165

S 1, 12 4. St., 2 Schlafst. zu verm. 57081

S 3, 2 2. St., Hths. Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 56788

T 3, 2 3. St., reinl. Schlafstelle zu v. 57207

Kost und Logis

H 4, 7 Kost und Logis. 54966

J 5, 18 guten Mittags- u. Abendtisch. 56414

J 5, 18 Kost und Logis. 56413

R 6, 6 4. St., g. Schlfst. m. od. oh. Kost. 56488

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 54806

T 4, 18|19 Wirthschaft Kost und Logis zu vergeben. 57313

Pension.

Ein oder zwei Schüler hiesiger höherer **Lehranstalten** oder junge **Kaufleute** finden in einer **Beamtenfamilie** gute u. billige Pension. Näheres Schwetzingerstraße 14b 2. Stock. 56345

MARCHIVUM

Van Houten's Cacao.

Bester — im Gebrauch **billigster.** | ½ Kg. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade.** Ueberall vorräthig.

H. Fasig & Sohn.

Mannheim O 4, 5. Telephon Nr. 26. **Ludwigshafen** Oggersh. Landstr. 35.

Mechanische Schreinerei und Glaserei.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer werthen Kundschaft, daß wir vom **1. August** ab

Mannheim O 4, 5 am Strohmarkt

eine Vertretung unseres Geschäftes errichtet haben und werden dortselbst alle in unser Fach einschlagende Bestellungen für Neu-Arbeiten und Reparaturen jeder Art, sowie die Ertheilung jeder gewünschten Auskunft entgegengenommen.

Unsere Telephonverbindung mit Mannheim ermöglicht außerdem die **sofortige** Inangriffnahme und Ausführung jeder eingehenden Bestellung.

57324

H. Fasig & Sohn.

Versende unentgeltlich eine silb. Herren- oder Damen-Remontoir zu 18 M., dieselbe in 8 Stein gehend mit Goldrand und silb. Stauddeckel zu 22 M., in Nickel-Gehäuse zu 12 M., für jede Uhr 2 Jahre Garantie. Nichtconvenirendes wird umgetauscht.

J. Kraut, Mannheim,
T 1, 1. Breitestraße. T 1, 1.
Uhren- & Goldwaarenlager.
56761

Rhenser Mineral-Brunnen.

Vorzüglich kohlensaures Mineralwasser.

Ausgezeichnet begutachtet von zahlreich. Professoren u. Aerzten.

General-Depot bei: G. Weigel, Z 10, 12.
Niederlagen bei:
W. Kressmann, T 2, 18.
Adolph Menges, N 3, 15.
Jos. Zähringer, Schwetzingerstrasse 39.

50842

57242

Johann Schreiber

Neckarstr., Neckar- & Schwetz.-Vorstadt

empfiehlt **Fleisch-Extract** nicht flüssig, consistent der Liebig Co., u. v. Armour & Co. vorräthig in allen Packungen, per Topf von **45** Pfg. an.

Schüler, welche Nachprüfungen

oder Aufnahme-Prüfungen zu bestehen haben, finden im **Latein., Griech., Französ., Engl.** und in allen übrigen Fächern, einzeln oder zu mehreren, kräftigen Unterricht bei einem mit der Vorbereitung auf Examina seit längeren Jahren vertrauten Lehrer (klass. Philologen), durch welchen schon zahlreiche hiesige Schüler ihrem Ziele zugeführt wurden. Während der ganzen Ferien täglich mehrere Stunden; Honorar mässig. Ferner Nachhülfe-Unterricht und Repetitions-Kurse. Prospekt mit Angabe hies. Referenzen sowie der Bedingungen wolle man in der Expedition dieser Zeitung in Empfang nehmen. 57221

Institut Roth, C 1, 16.

Zehnklassige höhere Mädchenschule.

Anfang des Schuljahrs: **Montag, den 16. September.** 57280

Anmeldungen werden entgegen genommen bis zum 5. August und vom 1. bis zum 15. September.

Tanz-Institut Kühnle.

Mehreren Wünschen nachzukommen, eröffne ich **Anfangs August,** einen 57157

Schnell- resp. Ferien-Tanz-Cursus

für Herren. Unterrichtszeit Abends von 8—10 Uhr; gef. Anmeldungen bitte baldigst machen zu wollen.

J. Kühnle, A 3, 7½.

Möbel,

200 Bettstellen, alle Sorten,
120 Chiffonnier u. Schränke alle Sorten, 56854
36 Kanapee, alle Sorten,
60 Küchenschränke, alle Sorten
40 Kommoden und Pfeilerschränke, alle Sorten,
150 Tische,
100 Nachttische, alle Sorten,
300 Spiegel, alle Sorten,
2000 Stühle, „ „
nur gediegene gute Waare, vom feinsten bis zum geringsten.

Ferner: Büffets, Sekretäre, Vertikows, Spiegel u. Bücherschränke, Schreibtische, Waschkommoden mit u. ohne Marmorplatte, Specialität in: Plüsch- u. andern Garnituren, Divans, Roßhaar-, Woll- u. Seegras-Matratzen, Bettfedern, Flaum, Barchend und Drill 2c. 2c.

Direkter Bezug und Selbstfabrikation, reell u. billig. Größtes Lager in 6 großen Magazinen.

Fr. Rötter,
R 5, 2. R 5, 2.

VAN VEEN'S CHINA THEE

IST DER FEINSTE UND ANGENEHMSTE TRANK BEIM FRÜHSTÜCK UND NACH DEM MITTAGESSEN. NUR IN DEN FEINSTEN CONDITOREIEN UND DELICATESSEN-HANDLUNGEN ZU HABEN. 58720

VAN VEEN & Co., Amsterdam.

Nyon, Schweiz.

In einer angesehenen Pfarrersfamilie würde man zwei junge Mädchen — oder Knaben — in Pension nehmen, Sorgfältige Ausbildung und Erziehung. Aufmerksame Ueberwachung und Pflege. Freundliche Aufnahme, einfaches aber angenehmes Familienleben. Gesunde Lage am Genfersee.

Näheres bei Herrn Pfarrer Landriset, Nyon, Waadtland, Schweiz. 56571

Referenzen in der Schweiz: Herren Dr. Rist, Métairie, Nyon;
Veret, Syndic, Nyon;
Bory, ancien président du Conseil des Etats, Coppet;
Lagier, pasteur, Perroy, Waadtland;
de Loës, pasteur, Lausanne;
„ in Mannheim: A. Juillerat, E 6, 2.

Brauselimonaden von Apotheker H. Kux, Düsseldorf.

Prämiirt auf der Fachausstellung der Intern. Ausstellung Köln 1889.
Das angenehmste und erfrischendste Getränk. Aerztlich empfohlen. 52492
Hauptniederlage für Mannheim: J. H. Kern.

Gymnastisch-Orthopädisches Institut

W. Gabriel.

Während der Schulferien wird ein 6wöchentlicher **Kursus** für **diätetisches Turnen,** sowohl für Knaben, als auch für Mädchen abgehalten. 57066

Näheres täglich ½12—½1 Uhr im Institut.

W. Gabriel.

Emaillirte Küchenausgüsse, Pissoirs

Closettrichter, Wasserabläufer, Syphons etc. liefert die 56484

Mannheimer Eisengiesserei Carl Elsässer Mannheim.

Asphalt- u. Cementarbeiten

sowie

Hauskanalisirungen

übernehmen billigst 51399

P. Pohl & Sohn, G 7, 13.

Reiserollen

Schwamm- u. Seifentaschen (wasserdicht)

Reise-Necessaires für Touristen mit peinlichster guter Einrichtung à 4 M., 6 und 7 M.

Badehauben Seifendosen, Spiegel.

58701 Das Beste in

Haar- und Kleiderbürsten Zahn- und Nagelbürsten Kämme und Schwämme.

R. Schröder, R 3, 15.

Eine Frau wünscht ein Kind des Tags über zu stillen. 56924 ZJ 1, 8, Neckargärten.

Josef Fried, C 3, 2 empfiehlt 54597 **fertige Thüren** mit 3, 4, 5, 6 Füllungen, Futter und Bekleidungen.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 54829 **Carl Ginsberger, H 2, 5.**

Pfänder werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt. 54856 **Gg. Fischlein, Q 4, 3**

---

für 4 Mark 50 Pfg. senden franco ein 10 Pfd. Packet feine Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife. Allen Haushaltungen und Wiederverkäufern sehr zu empfehlen. 56425 Th. Goellen & Cie. Crefeld, Seifen- und Parfümerien-Fabrik.

Alle Reparaturen an allen **Galanterie-, Luxus- u. Spielwaaren** werden gut gemacht 57146 G 6, 2, 3. St.

Poliren von **Möbel** wird in und außer dem Hause prompt u. billigst ausgeführt. 55779 **J 5, 6, 3. Stock.**

Verbesserte **Original-Teerschwefelseife** von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. 51628 garantirt nur **weiss schäumend** und **nicht schmutzend,** anerkannt vorzüglichstes altbewährtes Mittel gegen **alle Hautunreinigkeiten, Finnen, Flechten, rothe Flecken** etc. Vorräth. à Stück 50 Pfg. bei **C. Pfefferkorn, P 3, 1.**

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. Bei Lieferung ins Haus zahle 5% mehr **A. Kuch,** J 5, 15. 53214

Mobeltransport.

Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen

Verschlußwagen zu Umzügen

mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billigster Berechnung.

Uebernehme auch kleinere Umzüge per Handwagen.

Um geneigtes Wohlwollen bittet 56108

Franz Holzer, J 3, 17.